

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 286.

Halle, Dienstag den 6. December
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Hamburg, d. 4. Decbr. (Tel.) Wie die „Flensburger Norddeutsche Zeitung“ hört, haben die Bundescommissarien das Entlassungsgesuch der holsteinischen Landesregierung angenommen und die Abfertigung der fraglichen Ueberschüsse direct verfügt.

Hamburg, d. 3. Decbr. (Tel.) Die hier eingetroffenen holsteinischen und schleswigschen Zeitungen berichten, daß die sistirten Truppenmärsche meistens wieder begonnen haben. — Das „Altenaer Verordnungsblatt“ bringt eine Verordnung der Kieler Landesregierung, nach welcher die Bundescommissare genehmigt haben, daß das im Jahre 1865 zu verwendende Stempelpapier mit einem Wappenschild, das den schleswigschen Löwen und das holsteinische Kesselblatt enthält, und der darüber angebrachten Herzogskrone bezeichnet werde.

Aus Frankfurt a. M. wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: „Die nächste Bundestags-Sitzung, in welcher über den österreichisch-preussischen Antrag auf Zurückziehung der Exekutionstruppen abgestimmt werden wird, ist auf nächsten Montag festgesetzt. Die beiden Großmächte bezeichnen diesen Antrag bekanntlich als einen „dringenden“; der Antrag Baierns, ihn vorerst an die Ausschüsse zu verweisen, wurde abgelehnt, so daß ohne Ausschußbericht abgestimmt werden wird. Die Annahme des Antrages ist unzweifelhaft, denn nachdem Oesterreich so zu sagen abdicirt hat, bleibt den Mittel- und Kleinstaaten nichts Anderes übrig, als sich Preußen auf Gnade und Ungnade zu ergeben. Nach Lage der Dinge würde man es in der That für einen sehr wohlthätigen Akt des Muthes halten müssen, wenn ein oder der andere Kleinstaats, im sichern Bewußtsein, daß er in der Minorität bliebe, gegen den Antrag stimmte.“

Was die Verhandlungen zwischen Preußen und Oesterreich betrifft, so beschäftigt sich, daß man in Wien erst in der letzten Stunde sich zu dem gemeinsamen Antrag entschloß, um Preußen in dem einseitigen Vorgehen aufzuhalten und die Dinge irgendwie in das verbindliche Geleis zurückzuführen. Nach der „Dtsch. Post“ gab Graf Mensdorff-Pouilly am 1. December in einer Sitzung des Wiener Adreßauschusses Aufklärungen über die letzten Verwickelungen in der holsteinischen Sache. Dieselben ergänzen das schon Bekannte nur in einem Punkte. Graf Mensdorff erklärte, wenn die „Dtsch. Post“ recht berichtet ist, daß Oesterreich in der außerordentlichen Sitzung des Bundestages vom Dienstag bereit war, einen Antrag auf Aufhebung der Bundesexekution, nicht aber auf sofortige Zurückziehung der Bundesstruppen zu stellen; der preussische Gesandte sei jedoch nicht in diesem Sinne instruirirt gewesen. Oesterreich wollte also bis Dienstag noch das Verbleiben der Bundesstruppen unter irgend einem anderen Rechtsittel offen halten, und hat sich erst nachher zu dem am Donnerstag eingebrachten Antrag auf Aufhebung der Exekution und Zurückziehung der Bundesstruppen verstanden. Als Motiv dieser Sinnesänderung scheint Graf Mensdorff den Umstand bezeichnet zu haben, daß inzwischen Hannover bereits den Entschluß gefaßt hatte, seine Truppen abzuberufen.

Die oldenburgische Begründungsschrift ist in den jüngsten Tagen endlich in einer offiziellen Bundesausgabe zur Vertheilung gekommen. Außerdem wurde aber auch noch eine Buchhändler-Ausgabe verschickt, die ein weiteres Heft mit den Beilagen in Aussicht stellt.
Kiel, d. 2. Decbr. Gestern Abend hat die herzogliche Landesregierung einstimmig den Beschluß gefaßt, bei den Bundescommissaren (von Sachsen und Hannover) ihre Entlassung einzureichen. Die Ursache zu diesem Schritt liegt in dem Konflikt der Meinungen hinsichtlich der Finanzangelegenheit. Die Bundescommissare forderten Auslieferung der neuen Einnahme-Ueberschüsse des Herzogthums — wie es heißt, in Folge einer Weisung, den Preußen das Land möglichst bald zu überlassen — die Regierung dagegen gedachte die betref-

fende Summe dem Lande für die hoffentlich bald eintretende Zeit zu erhalten, wo ihm seine Selbstständigkeit wird. Die Summe, um deren Wegbringung von Rendsburg es sich handelt, beträgt ca. 800,000 Mark (320,000 Thlr.), weitere 1½ Millionen Mark gingen früher nach Hamburg.

Ein Kieler Telegramm der „Kreuzzeitung“ vom 3. Nov. meldet: Sichem Vernehmen nach haben sämmtliche Räte Herzoglicher Landesregierung ihre Entlassung bei den Bundescommissaren nachgesucht, weil diese mit Umgehung der Landesregierung Gelder für Exekutionskosten aus der Landeskasse an hannoversche und sächsische Kassen abgeführt haben.

Flensburg, d. 1. Decbr. Gestern und an den beiden vergangenen Tagen rückte das vierte und letzte Escadron der aus Jütland heimkehrenden preussischen Truppen hier durch. Das Aussehen aller Truppengattungen war vortreflich und die Soldaten trotz des erbärmlichen Wetters in sehr vergnügter Stimmung. Ein Bataillon vom 50. Regiment verbleibt bis zum Eintreffen der Friedensbefehle hier, während die andern Städte im Herzogthum mit Ausnahme von Sonderburg vorläufig unbesetzt bleiben. Gestern ist auch der General Vogel von Falckenstein mit seinem Stabe nach Altona abgegangen. Die dänischen Zeitungen rühmen sehr seine Coulanz bei Ubergabe der Geschäfte an den Geheimen Rath Brästrup, ebenso auch die Schnelligkeit und Präcision, mit welcher Jütland geräumt wurde. Bei verschiedenen Kopenhagenern scheint indes der General nicht gut creditirt zu sein, täglich kamen ihm mehrere Schmähbriefe von dort zu. Ein solches Scriptum, das der General bei Basel vorlesen ließ, begann: Sind wir dich endlich los, du infamer Raubvogel! Du freust dich wohl recht, wenn du jetzt das gestohlene Geld und die vielen Baaren die ansiehst u. s. w.

Hamburg, d. 3. Decbr. Von den preussischen Truppen, welche zur Ablösung der Garde-Regimenter in Schleswig-Holstein bestimmt sind, treffen vom 7. d. M. Morgens bis 11. Mittags folgende mit 19 Extrazügen über Berlin und zum Theil über Wittenberge hier ein: das Magdeburger Füsilier-Regiment Nr. 36, das 6. ostpreussische Infanterie-Regiment Nr. 43, das 4. Posenische Infanterie-Regiment Nr. 59, die 3. zwölfstündige Batterie und die 3. Haußbatterie, die 3. Fuß-Abtheilung des schlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6, das rheinische Dragoner-Regiment Nr. 5, und das magdeburger Dragoner-Regiment Nr. 6. Außerdem wird das 2. schlesische Grenadier-Regiment Nr. 11 über Lübeck, wo es mit 3 Extrazügen am 6. d. M. anlangt, und das 1. rheinische Infanterie-Regiment Nr. 25 auf der Köln-Mindener und der hannoverschen Bahn nach den Herzogthümern besördert. — Gestern gingen die letzten der auf dem Rückmarsche begriffenen österreichischen Truppen mit 6 Extrazügen von hier weiter nach Berlin, nämlich um 1 Uhr Nachts die letzte Escadron der Füsilier-Regimente, um 6½ Uhr Morgens die Parkbespannungs-Escadron Nr. 27, das Montur-Feldpost und ein Reconvallescenten-Transport von 1 Offizier und 130 Mann, und 2½ Uhr Nachmittags die Parkbespannungs-Escadron Nr. 28 und ein Transport Beurlaubter von 1 Offizier und 419 Mann, um 5½ Uhr Abends der Regimentsstab und 1 Escadron des Windischgrätz-Regiments, um 7½ Uhr Abends der Brigadestab und 1 Escadron desselben und um 10½ Uhr Abends die letzte Escadron desselben. — Die gestern gemeldeten Truppentheile sind in Altona angekommen. Außerdem wiederum 250 permitirte Oesterreicher und gegen 30 franke Preußen. Mit der Eisenbahn kam vom Norden eine so bedeutende Masse Zug- und Pferdegeschirre, daß dieselben mit reichlich 30 Wagen nach dem Hamburg-Elbe-Bahnhofe besördert werden mußten; die dazu gehörenden Pferde sind bereits in den Herzogthümern öffentlich verkauft.

Berlin, d. 4. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Den General der Infanterie z. D. v. Arnim zu Allerhöchstem dritten Ober-Jägermeister zu ernennen.

Se. Maj. der König empfing gestern Morgen den Besuch des von Wien zurückgekehrten Fürsten von Hohenzollern.

In etwa 14 Tagen werden sämtliche Mitglieder des K. Hauses hier verammelt sein und dann — was seit einigen Jahren nicht der Fall war — sämtlich den Winter in Berlin zubringen. Man spricht von einer glänzenden Saison, und hofft besondere Erfolge von den Opernhausbällen, welche für den Carneval projectirt sind und im vorigen Jahre bekonntlich nicht recht zu Stande kommen konnten.

Der „Staats-Anz.“ schreibt: Auf Befehl Sr. Maj. des Königs findet am 7. d. eine Parade und demnächst der feierliche Einzug der 4 Infanterie-Regimenter der 6 Infanterie-Division (Nr. 24, 35, 60 und 64), des Leibgrenadier-Regiments Nr. 8, je zwei Escadrons des Brandenburgischen Husaren-Regiments (Sietensche Husaren) Nr. 3 und des 2. Brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 11, der 3. Fußabtheilung des Brandenburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 3 und drei Compagnien des Brandenburgischen Pionierbataillons Nr. 3 statt. Die Parade wird auf dem Krollischen Plage abgehalten werden. Von diesen Truppen treffen bereits am 5. Decbr. c. hier ein: das 1. und 2. Bataillon des 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60, die drei Pionier-Compagnien, die beiden Escadrons des Brandenburgischen Husaren-Regiments (Sietensche Husaren) Nr. 3 und die 3. Fußabtheilung des Brandenburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 3 und am 6. Decbr. c. das Füsilier-Bataillon 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60. Die übrigen obenbezeichneten Truppen rücken am 7. Decbr. c. nach der Parade hier ein. Sämtliche Truppen werden auf zwei und resp. mehrere Tage hier einquartiert werden. — Nach einer Mittheilung des hiesigen Gouvernements hat Se. Maj. der König die Ausföhrung der von den städtischen Behörden gefassten Beschlüsse in Bezug auf den Werpflanzungs-Zusatz und die Einzugsfeierlichkeiten zu genehmigen geruht. In Folge dessen haben die Vorbereitungen ihren Fortgang genommen und sollen nur für die städtischen Behörden Tribünen errichtet werden, an der Stelle, wo der Ober-Bürgermeister Seydel seine Ansprache an den Kommandirenden, dessen Namen noch mitgetheilt werden soll, halten wird. Die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung werden sich alsdann nach dem Opernhause zu einer zweiten Tribüne begeben, um dem Vorbeimarsch beizuwohnen. Das Brandenburger Thor und die Linien werden festlich decorirt sein.

Folgendes geht der „Kreuzzeitung“ zum Abdruck zu: Berlin, den 3. December 1864. Die Redaction der Kreuzzeitung ersuche ich um Aufnahme der folgenden Berichtigung: „Die Neue Preussische Zeitung Nr. 233 vom 2. d. Mts. bringt über die Reise Sr. K. H. des Fürsten von Hohenzollern nach Wien eine Notiz, deren Inhalt der Wahrheit nicht entspricht. Richtig ist nur, daß die Reise des Fürsten in keinem Zusammenhange mit politischen Fragen stand; unrichtig aber ist die Angabe, daß Se. K. H. einen Brief Sr. Maj. des Königs an Se. Maj. den Kaiser von Oesterreich überbracht habe, und die Behauptung, daß es sich bei der Reise um persönliche Angelegenheiten eines der Durchlauchtigen Mitglieder des Fürstlichen Hauses gehandelt habe, entbehrt jeder Begründung. — Der Präsident des Staats-Ministeriums v. Bismarck.“

Die „Kön. Ztg.“ widerspricht den Andeutungen feudaler Blätter, als hätten Mitglieder des früheren altliberalen Ministeriums (irren wir nicht, so waren die Herren v. Auerswald und Schleinitz besonders bezeichnet), der Politik des gegenwärtigen Ministeriums ihre Zustimmung zu erkennen gegeben.

Der militärische Berichterstatter der „Pos. Ztg.“ schreibt: „Die Regierung kann in nächster Session der Kammer mit einer wichtigen factischen Bewilligung entgegenreten. Bekanntlich sind bereits in diesem Herbst durch die gekammte Armee die Mannschaften bis zu einer noch nicht vollen activen zweijährigen Dienstzeit entlassen und auch zugleich der Dienstbetrieb vorläufig überhaupt nur auf die letzteren beschränkt worden. Da nach der officiellen Erklärung durch diese Maßregel aber ein ausreichender Reservesfond geschaffen werden soll, um für eine etwaige neue Mobilmachung sämtliche prussische Truppentheile gleich unmittelbar auf volle Feldstärke compeniren zu können, so ist dieser Aenderung zugleich eine längere, mindestens mehrjährige Dauer gewährt. Factisch kommt dies so ziemlich der Annahme der zweijährigen Dienstzeit gleich, zunächst bleibt aber feilich abzuwarten, ob die Regierung überhaupt dieser Maßregel den Charakter einer Concession beilegen will, denn hieher ist Seitens derselben dabei immer nur von dem angeführten, ausschließlich militärischen Anlaß die Rede gewesen.“

Der Abg. Gymnasialdirector Dr. Lechow-Rastenburg hat seinen Prozeß wider den Fiskus wegen der Stellvertretungskosten in erster Instanz bei dem Stadigericht in Königsberg gewonnen.

Der Polenprozeß hat vorgestern mit der 86. Sitzung sein Ende erreicht. Die Publikation des Erkenntnisses erfolgt am 23. December Vormittags 10 Uhr im Saale der Haulvogtei. Die Staatsanwaltschaft hat folgende Anträge gestellt: 11 Anträge auf Todesstrafe in contumaciam, 10 Anträge auf neuen Termin gegen die nicht im Termin erscheinenden, theils entschuldigten Personen; außerdem 4 Anträge auf Todesstrafe (in der letzten Sitzung noch gegen Eward Callier), 61 Anträge auf Zuchthausstrafe, 63 Anträge auf Freisprechung.

Bekanntlich hat das königliche Kollaborium die Wahl des Predigers Schramm zum zweiten Pfarer der Neuen Louisenstadt-Gemeinde nicht bestätigt, weil ein jüdisches Mitglied des Magistrats bei der Wahlhandlung mitgewirkt hatte. Heute fand in Folge dessen eine Neuwahl statt, bei der jenes Mitglied sich der Theilnahme enthielt, um nochmalige Ansetzung der Wahl zu verhüten. Gewählt wurde mit

einer Stimme Mehrheit der Prediger Poppe zu Haselberg; Gegenkandidat war Prediger Schramm. Die Frage, ob jüdische Mitglieder des Magistrats an Predigerwahlen sich zu beteiligen berechtigt sind, wird in den höheren Instanzen zur Entscheidung gebracht werden.

Es wird mit dem 1. Januar k. J. wieder eine neue täglich kommende Berliner Zeitung erscheinen. Der Liqueur-Fabrikant Daubitz soll dazu dem Literaten Held jene 10,000 Thlr. Caution gegeben haben, welche er in seinem Prozeß stellen mußte.

Der königliche Volkskalendar von Ab. Glasbrenner (Brenn-glat) ist polizeilich verboten worden.

Das Altonaer Schiff „Neuhoff“ Capt. Krosz, welches in diesen Tagen nach Australien und China abgeht, ist das erste holländische Schiff, das unter preussischer Flagge und mit preussischen Interimspapieren versehen, die Seereise antritt. Die preussische Flagge gewährt dem Schiffe bei seinem Reiseziele den Vortheil, daß es in den japanesischen Häfen zugelassen wird. Vor etwa acht Tagen ging das Altonaer Schiff „Bernhard Karl“ noch unter dänischer Flagge und mit dänischen Schiffspapieren von hier nach San Francisco unter Segel.

Slogau, d. 2. Decbr. Wie der hiesige „Nebenschlesische Anzeiger“ berichtet, ist eine im Verlage von A. M. Golditz in Leipzig „Die verhängnißvolle Nacht“ betitelt Broschüre, welche den bekannten Vorfälle behandelt und mit 4 Portraits ausgestattet ist, vor einigen Tagen erschienen. Nachdem die Broschüre schon eine ziemlich Verbreitung erlangt hatte, erschien gestern Vormittag in den hiesigen Buchhandlungen zuerst der Polizeicommissarius Hauptmann und später der Polizei-Inspector Hanke, um die vorhandenen Exemplare mit Beschlag zu legen und anzuzeigen, daß auf Anordnung der Königl. Staatsanwaltschaft die Broschüre nicht verkauft werden dürfe. In den Buchhandlungen ist jedoch kein Exemplar der Broschüre vorgefunden worden, denn die am Sonntag und gestern eingetroffenen (500) waren sofort nach dem Eintreffen verzerrt.

Köthen, d. 1. December. (Landtagsberufung.) Nach einer im „Staatsanzeiger“ erschienenen Bekanntmachung wird der Landtag unferes Herzogthums am 5. December in der Residenzstadt Dessau zusammentreten. (Magdeb. Z.)

Hannover, d. 2. December. Die Bestürzung in unsern leitenden Kreisen über das Vorgehen Preussens soll außerordentlich sein. Daß sie einen sehr hohen Grad erreicht haben muß, bezeugt schon die hier ungewohnte Nachgiebigkeit. Kaum waren die Preussischen Maßnahmen bekannt geworden, als die „M. H. Z.“ sofort verkündete, die Hannoverschen Truppen würden selbstverständlich aus Hollstein zurückgezogen werden. Sachsen wahr zum wenigsten die äußere Dehors, indem es auf die Entscheidung des Bundestages provocirt. Hannover aber, obgleich es an Sachen einen Rückhalt hatte, ruft sofort: sauve, qui peut, und streckt die Waffen. Zu gleicher Zeit aber raunen die Officiosen ihren Blättern das alte Märchen von der segnbringenden Allianz zwischen Preussen, Oesterreich und Hannover in's Ohr!

Italien.

Aus Rom, d. 21. November, wird der „Augsb. Allgem. Ztg.“ geschrieben: „Die zeitlich aufgehobene Seligsprechung des Jesuiten Vater Canisius kam gestern unter höchst glanzvoller Kirchenfeier in der vatikanischen Basilika zum Vollzug. Leben und Thaten des Canisius sind allzu bekannt, als daß sein Hochfest nicht vielen hätte ein Anlaß werden sollen, sich hier einzufinden. Aus Marseille und Genua brachte uns während der letzten zwei Wochen jedes Dampfschiff eine beträchtliche Zahl solcher Festgäste, meist Priester, aber auch nicht wenige Laien aus Belgien, Holland, Deutschland und der Schweiz, darunter aus der Umgegend von Nymwegen zwei Verwandte des neuen Seligen, die mit ihm die gemeinschaftliche Abkunft aus der Familie de Hondt herleiten. In der Tribüne der Peterkirche fiel Schlag 11 Uhr unter dem Geschüßfeuer der Engelsburg und dem Geläute der Glocken die Hülle von dem Bilde des Canisius. Die Feier hatte eine außerordentlich große Menschenmenge versammelt; auch König Ludwig I. von Baiern, wie die sicilianische Königsfamilie, waren erschienen.“

Das römische National-Comité forderte alle, denen die Befreiung Venedigs am Herzen liege, zu Geldsammlungen für die Unterstützung des Aufstandes auf: Italiens Schild, Victor Emanuel, und sein Schwert, Garibaldi, werde im Frühling das Uebrige thun. Die liberalen Römerinnen tragen inzwischen einen neuen Halschmuck, schwarze perlenähnliche Kügelchen aus Schmelz, je größer desto besser, die sie lagrima di Venezia nennen.

Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Rom geschrieben: „Von den gefangenen Briganten sind zwölf erschossen; auch ihre Ausfagen bestätigten, daß die in Rom in voller Blüthe stehende Diebswirthschaft von Banden-Entscheidungen besorgt wird, wie denn fast alle hier wegen gewaltsamer Angriffe auf den Straßen aufgegriffenen Gauner neapolitanische Sicarier waren. Er — König Franz II. — hat somit von der entarteten Reaction nachträglich manden Verdruß, denn die Römer schreien bei jeder neuen Verabung wider den Palast Farnese und seine Inassen.“

Frankreich.

Paris, d. 1. Decbr. Die Stimmung der Französischen Politiker ist seit Kurzem sehr zu Gunsten der Amerikanischen Korpsstaaten umgeschlagen; der Grund ist der, daß die Washingtoner Regierung Neigung zeigt, den Kaiser von Mexiko anzuerkennen. Seward wird laut der „France“ die Sache im Congreß beantragen. Auch hat es einen guten Einbruch gemacht, daß die Marine der Vereinigten Staaten vier Quarantäne-Korvetten mit Beschlag belegt und Newcombridge laut seine volle Zustimmung ausgesprochen hat. Die neuesten Berichte, welche der commandirende Marschall aus Mexiko dem Kaiser

minister eingekandt hat, beweisen, daß Bazaine seine verschiedenen Corps in einer Breite von mehr als 200 Wegstunden von Ost nach West gruppirt und mit dieser Fronte mehr als 100 Wegstunden von Süd nach Nord operirte. —

Telegraphische Depeschen.

München, d. 4. Decbr. Die Ernennung des Freiherrn von der Pfordten zum Minister des königlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten ist heute erfolgt. Die interimistische Leitung des Handelsministeriums behält bis nach Vollendung der beabsichtigten Reorganisation der Finanzminister.

Kassel, d. 3. Decbr. In der gestern Nachmittags auf Veranlassung der Regierung stattgehabten Sitzung der Ständeversammlung wurde derselben von dem Landtagscommissarius ein landesherrliches, von sämtlichen Ministern contrasignirtes Antwortschreiben auf die Adresse verkündet, und nach der Vorlesung dem Präsidenten überreicht. Der Kurfürst weist darin die Adresse als einen die Schranken ständischer Wirksamkeit verletzenden Schritt zurück, weil sie, statt in geziemender Ehrerbietung um Abstellung bestimmter etwaiger Beschwerden zu bitten, in allgemeinen vagen Vorwürfen eine unbefugte Kritik des bisherigen gesammten Regierungssystems enthalten, in den Bereich dieser Kritik selbst Regierungsperioden seiner Vorfahren hereinziehe und sogar nicht Anstand nehme, Zweifel an dem Willen seiner Regierung zur Erfüllung der Verheißungen des Juni-Patents auszusprechen. Es wird das höchste Befehden darüber ausgedrückt, die Zustände des Landes von seinen Vertretern in solcher Weise getadelt und die Thätigkeit der Regierung verurteilt zu sehen, insbesondere aber hinsichtlich des Juni-Patents zu bedenken gegeben, daß die Regierung allen Zusagen desselben bereits nachgekommen sei und der noch nicht erfolgte Abschluß der Verfassungsangelegenheit lediglich der Ständeversammlung zur Last gelegt werden müsse, welche solchen auf Kosten der unveräußerlichen Prätogative der Krone und einer gesicherten Staatsordnung zu erzielen gedenke und namentlich zur Vereinbarung einer neuen Wahlordnung sich hätte bereit finden lassen sollen. Indem der Kurfürst die Ständeversammlung auf Erledigung dieser letzteren Angelegenheit verweist, weil sie von Standpunkte seiner Regierung die erste und fundamentale Voraussetzung jeder gedeihlichen Beteiligungs des Stretts bilde, zugleich aber erklärt, daß seine Regierung nicht ablassen werde, auch unter Mitwirkung der jetzigen Landesvertretung der Beförderung der Landeswohlthat sich anzunehmen, lehnt er die Bitte der Adresse ab, seiner Regierung ein rascheres Handeln noch besonders zur Pflicht zu machen, da er vielmehr einer getreuen Pflichterfüllung zu derselben sich versetze, dahingegen aber auch von der Ständeversammlung erwarte, daß sie sich künftig eines jeden mit seiner Autorität unvereinbarlichen Schrittes enthalten werde.

Wien, d. 3. Decbr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhaus wurde Absatz 13 des Adressentwurfs: „Das Haus gewärtige die der Regierung nach der Verfassung obliegende Darlegung der Gründe und Erfolge des Belagerungszustandes in Galizien“ angenommen, ungeachtet der Polizeiminister Gründe und Erfolge vorher detaillirt mitgeteilt und erklärt hatte, daß an dem Belagerungszustande in Galizien gegenwärtig Nichts geändert werden könne und ungeachtet lebhafter Einwendungen der Minister v. Schmerling und Ester, welche der Annahme, daß solche Darlegung auf Grund des §. 13 der Verfassung Pflicht der Regierung sei, widersprachen.

Turin, d. 3. Decbr. In der heutigen Sitzung des Senats weigerte der Conseil-Präsident sich, nähere Aufschlüsse über das Vorhandensein neuer Actenstücke in Betreff des September-Vertrages zu erteilen. San Martino spricht gegen den September-Vertrag und meint, die Lösung der venetianischen Frage müsse der römischen vorhergehen. Massimo d'Azeglio erhebt sich für den Besetzungsentwurf zur Verlegung der Hauptstadt. Die Proclamation Roms als Hauptstadt Italiens, entwickelt er, würde schwerlich den Interessen Italiens zum Heile gebieten sein; weit zweckmäßiger würde es sein, wenn Rom für eine italienische Stadt, doch nicht für Italiens Haupt erklärt werde. Rom dürfe nicht aufhören, Sitz des Papstthums zu sein; die Zeit werde schon kommen, wo eine Veröhnung zwischen Rom und Italien herbeigeführt werde.

Petersburg, d. 2. Decbr. An der heutigen Börse war das Gerücht von dem Abschlusse einer neuen Anleihe verbreitet, das in der Finanzwelt allgemein Glauben fand. Ueber die Specialitäten dieser Anleihe wurde Folgendes angegeben: Die Anleihe solle eine innere, der Betrag derselben auf 100 Millionen festgesetzt sein; die Anleihe solle zum Zwecke von Eisenbahnbauten aufgenommen werden, mit der Anleihe eine Lotterie verknüpft sein; die Publikation solle schon gegen Ende der nächsten Woche erfolgen.

Odeffa, d. 1. December. Am 28. und 29. v. M. wütheten im Schwarzen Meere bedeutende Stürme. Vier Griechische Schiffe sind bei Varna gescheitert, zwei Oesterreichische Schiffe schwebten bei Sulina in Gefahr.

London, d. 4. December. Der Dampfer „Urica“ ist mit Nachrichten vom 24. November von New-York in Cork angekommen. — General Sherman ist im Begriff, gegen Macon, das nicht stark besetzt ist, vorzurücken und war am 24. bis auf 18 Meilen an diese Stadt herangekommen. Der Confederirten-General Breckinridge bereitet sich auf einen Einfall in Kentucky vor. General Hood marschirt auf Fort Pulaski in Tennessee. Es wird geglaubt, daß Lincoln Friedens-Gemüthe nach Richmond senden werde.

New-York, d. 24. November. Das 50.000 Mann starke Heer des Unions-Generals Sherman marschirt gegen Augusta und soll dazu verwendet werden, die Westbahn von Macon, so wie die Haupt-Arsenal-Georgiens zu zerstören, Augusta zu besetzen und schließlich Charleston oder Lynchburg anzugreifen. Die Besatzung von Macon

scheint ziemlich schwach zu sein; der Süd-General Hood steht, von Thomas beobachtet, noch bei Florence in Alabama.

Vermischtes.

— Bern, d. 2. Decbr. Der Telegraph hat bereits gemeldet, daß das Dr. Hermann-Demme-Drama endlich sein trauriges Ende gefunden. Aus zuverlässiger Quelle heute folgendes Näheres: Schon gestern Mittag hatte der unglückliche Vater, Prof. Dr. Demme, von seinem Sohne einen aus Genua vom 29. Novbr. datirten Brief erhalten, welcher meldete, daß derselbe den Genfer See mit dem Golf von Genua veranfaßt habe und er im Vereine mit seiner Braut statt unter schweizerischem, unter italienischem Himmel diesem irdischen Leben entsagen werde. Gleich nach diesem Briefe traf eine telegraphische Depesche des schweizerischen Consuls in Genua an den Bundesrath ein, des Inhalts, Dr. H. Demme und Flora Trümpp seien am 29. November Abends in Nervi bei Genua eingetroffen, im Hotel d'Angleterre abgeblieben, wo sie am Morgen des 30. Novbr. auf ihrem Zimmer todt in ihrem Blute gefunden worden seien, welche Nachricht dann durch eine später eingetroffene telegraphische Depesche ebenfalls an den Bundesrath dahin berichtet wurde, daß der Tod der beiden Unglücklichen durch Gift erfolgt sei. Dr. H. Demme muß gewußt haben, daß die Polizei auf seiner Spur war. Die Polizei von Genua hatte bereits Mitteilung zu seiner Verhaftung erhalten. Bis heute Abend wird im Bundespalais auf telegraphischem Wege das Resultat der Autopsie der beiden Leichname erwartet, welche im Laufe des heutigen Tages durch das Untersuchungsamt in Genua vorgenommen werden soll.

Die „Berner Zig.“ schreibt: „Heute, den 2. Decbr. und morgen, den 3. Decbr., werden unsere Tagesblätter ihren Lesern melden, daß am Abende des 1. Decbr. der Bundesrath eine telegraphische Depesche zugegangen sei, in welcher der schweizerische Consul in Genua berichtet, man habe den angeblich im Genfer See liegenden Dr. Hermann-Demme und Flora Trümpp an irgend einem Orte bei Genua entweder an Verblutung oder an Gift gestorben aufgefunden. — Nach all' dem Umtreiben und Mystifikationen, die in Sachen des Dr. H. Demme seit dem Tode Trümpp's bis zur Stunde stattgefunden haben, dürfen wir die Richtigkeit jener telegraphischen Nachricht mit aller Berechtigung in Zweifel stellen, so lange als der schweizerische Consul in Genua solche nicht aus unmittelbarer sinnlicher Wahrnehmung in einem mit seiner eigenen Unterschrift versehenen Actenstücke offiziell bestätigt hat. Wenn es dem Dr. H. Demme gelang, schon von Freiburg aus unter dem gefälschten Namen des dortigen Dr. Schaller eine telegraphische Depesche nach Bern zu spediren, so wird ihm oder einem seiner vielen Parteigänger eine gleiche Fälschung um so eher in Genua möglich gewesen sein.“

— New-York, d. 29. October. Die große 20zöllige Kanone in Fort Hamilton ist gestern probirt worden. Sie ist die größte, die je existirt hat, wiegt 116 497 Pfd. und ist 20 Fuß und 3 Zoll lang. Trotz des ungeheuren Gewichtes ist der Mechanismus so gut gearbeitet, daß 8 Mann im Stande sind, sie vollständig zu bedienen. Brigadegeneral Howe und Major T. S. Modman hatten die Direction und Cap. R. Haffington von Gouverneur's Island kommandirte die Bedienung. Einiger Aufenthalt wurde dadurch veranlaßt, daß das Zündloch verstopft war. Um dieses Hinderniß zu beseitigen, froh Hr. W. B. Metcalf, Director der Fort-Vitt-Geschießerei, wo die Kanone gegossen ist, in die Kanone und blieb 15 Minuten darin, während welcher Zeit er mit einem Bohrer angestrengt arbeitete, bis alles in Ordnung war. Dann wurden 2 oder 3 Zündhütchen abgefeuert, um zu versuchen, ob Alles richtig sei. Darauf wurde eine Ladung von 50 Pfd. Pulver eingesetzt, wurde aber zurückgezogen, als es sich zeigte, daß sie die Kanone nicht fülle, und eine Ladung von 100 Pfd. eingesetzt. Diese blinde Ladung wurde abgefeuert. Der Rückschlag des Geschüßes war viel geringer, als man erwartet hatte, er betrug nicht einmal einen vollen Zoll. Dann wurde auf eine Ladung von 50 Pfd. Pulver ein Bund Heu und eine Kugel von 1070 Pfd. gesetzt und das Geschüß, das sehr tief gerichtet war, abgefeuert. Die Kugel schlug in einer Entfernung von etwa einer Viertelmeile auf das Wasser und ricochetirte fünf Mal, bis sie in der Entfernung von etwa 1 1/2 (engl.) Meile unterlief. Schließlich wurde die Kanone noch mit 100 Pfd. Pulver und einer 1080 Pfd. schweren Kugel geladen. Die Kanone war in einem Winkel von 25 Grad gerichtet. Der Knall war betäubend. Die Kugel blieb 24 Secunden in der Luft und fiel in einer Entfernung von ungefähr 3 1/2 (engl.) Meile nieder. Lauter Beifall erscholl nach diesem letzten Schusse und alle Theilnehmer wurden herzlich beglückwünscht.

— Der Duellenfaher Abbé Richard macht in Schlessien, wo er sich seit mehreren Wochen aufhält, sehr glänzende Geschäfte. Er wird für Auffindung einer jeden Quelle meist mit 100 Thalern honorirt.

Hallsche Liedertafel.

Halle, d. 4. Decbr. In der gestrigen, ungemein zahlreich besuchten Solcree der Hallschen Liedertafel kam unter andern Gesangvorträgen auch das Römisch-Preussische Triumpheid „Io triumphe!“ (lat. u. deutsche Dichtung von Dr. G. Schweifschke) zum ersten Male zur Ausführung. Die sehr schwungreiche und melodiose Composition (kürzlich bei H. Kammerrodt in Halle erschienen) ist von Dr. Otto Raubert in Torgau und war, von dem vollen Chor der Liedertafel vorgetragen, von vortrefflicher Wirkung. — Ausnahmeweise kam diesmal auch Instrumentalmusik zu Gehör, indem der hiesige Pianist Ape1 mit seinem 14-jährigen Sohne Walter ein Duo für Piano und Violine ausführte. Der junge Ape1 zeigte dabei eine solche Begabung für das höhere Violinspiel, daß wir dem Plane seines Vaters, ihn einem auswärtigen namhaften Schülere David's zu weiterer Ausbildung anzuvertrauen, nur den besten Erfolg wünschen können.

Bekanntmachungen.



W. SPINDLER'S
Färberei, Druckerei,
 Wasch-, Flecken- u. Garderoben-Reinigungs-Anstalt
 in **BERLIN**, Wallstrasse 11-13,
Breslau: Ohlauer Str. 83. **Leipzig:** Universitäts-Str. 21.
Stettin: Breite Str. 32. **Dresden:** Schössergasse 1.

Halle: Am Markt 9,
 empfiehlt sich zur besten Ausführung aller in dies Fach einschlagender Arbeiten,
 auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen.



Fortgesetzte Beweisführung

von der gesundheitsfördernden Eigenschaft der Hoff'schen Malz-Präparate aus der Brauerei des Herrn Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1 in Berlin. (Im Auszuge.) Ich hatte Gelegenheit, den überaus günstigen Erfolg Ihres Gesundheitsbieres an mir selbst, namentlich in katarthalschen Zuständen und bei Nervenleiden und Schwächezuständen nach großen Strapazen im Hochgebirge zu beobachten. Während meines 16-tägigen Aufenthaltes auf den Gletschern u. d. Schneefeldern des Montblanc in Höhe von 10-12,000 Fuß haben geringe Quantitäten Ihres Malzextraktes bei mehrfach eingetretenen katarthalschen Affektionen der Luftröhre und Luftröhrenäste fast Unglaubliches geleistet, und nicht minder ist durch den Gebrauch desselben ein eingetretenes Nervenleiden schnell gehoben worden.

Dr. Wittchner, Geologe,
 Mitglied gelehrter Gesellschaften.

Niederlage in **Halle** bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstraße 105.

Stahlfedern und Halter, Bleistifte, Siegellacke, Schiefertafeln und Griffel in besten bis ordinairsten Qualitäten, **Schreibbücher, Bilderbücher, Neuruppiner Bilderbogen** und sonstige **Schreib- und Zeichenmaterialien** empfehle bestens, für Wiederverkäufer zu billigen Preisen.

Brüderstraße Nr. 16. Carl Haring.

Ballfächer, das Neueste und Eleganteste billigt bei
Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8.

G. Kohlig, Leipzigerstraße Nr. 92,

erlaubt sich zum bevorstehenden Weihnachtstagen sein reich sortirtes Lager in seinem **Crystall u. Glas, sowie Porzellan und Steingutwaaren** der gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Um den Wünschen der geehrten Damen nachzukommen, sind **Gegenstände zum Nachschicken** fortwährend vorräthig, auch werden **Besellungen, Photographien, auf Glas und Porzellan** Gegenstände anzubringen, dabei pünktlich besorgt.

Feste Preise.
Geschäfts-Eröffnung.
Feste Preise.

Heute eröffnete ich unter der Firma

Leonor Bendix,

im Hause der Wwe. Sachtler, Burgstraße Nr. 52, ein

Tuch-, Leinen- und Modewaaren-Geschäft

und halte dasselbe dem geneigten Wohlwollen des verehrten Publikums bestens empfohlen. Langjähriges Arbeiten in den größten Modegeschäften und Fabriken, sowie hinreichende Mittel setzen mich in den Stand, bei Lieferung von **reellen und gediegenen Stoffen**, billige und solide Preise stellen zu können.

Witterfeld, den 30. November 1864. Leonor Bendix.

Der vorgeschriebenen Jahreszeit halber verkaufe ich eine bedeutende Partie **Winter-Buckskins und Doublestoffe** zu sehr billigen Preisen.

Witterfeld, den 30. November 1864. Leonor Bendix.



Albert Heynemann,
 großer Schlämm 4,



empfehle seine selbstgearbeiteten **Brillen** mit den besten Gläsern zu den billigsten Preisen. **Besellungen und Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt.

Gerippte Brillant-Paraffinkerzen in roth, blau, grün, gelb und weiß empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Bestes raff. Steinöl,
 Solaröl und
 Altes raff. Rüböl empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

gr. Ulrichstr. 53.

C. Lessmann's

photogr. Atelier

gr. Ulrichstr. 53.

Dienstag früh

Frischen Seedors

à 2 1/2 Sgr.

Frischen Seezander.

J. Kramm.

Dienstag früh

Frischen Seedors

à 2 1/2 Sgr.

Schellfisch und Seezander.

C. Müller.

Kutscher mit guten Zugnossen finden Neujahr davende Dienste. Ledemannsells, welche auch gut nähen, werden nachgewiesen durch
 Witwe Kupfer in Merseburg.

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Wein- und Rum-Auction.

Auf dem großen Berlin Nr. 14 wird täglich von 2 bis 4 Uhr sehr empfehlenswerther Wein, so auch guter Rum versteigert.

Goppe, Kreis-Auct.-Commiff. und gerichtl. Taxator.

Landwirthschaftlicher Verein

in **Stumsdorf.**
 Donnerstag den 8. Decr. Be-sammung.

Kapitalien

von 10.000 R bis 100.000 R, welche bei pünktlicher Zinsenzahlung **keiner Kündigung** unterliegen, können in beliebiger Größe zum Ausleihen gegen sichere Hypothek fernweit nachgewiesen und das Weitere vermittelt werden durch den **Rechtsgelehrten Niesel** in Leipzig, Gerichtsweg Nr. 2, 3 Treppen.

1 gr. Land- oder fl. Rittergut w. ohne Unterth. z. kaufen gef. d. **R. Wilberg** in Straußb. Stumsdorf.

Haus-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll das in **Weißenfels** in der Saalstraße unter Nr. 256 belegene, vor einigen Jahren neu erbaute Wohnhaus (Eckhaus), worin sich 7 hitzbare Stuben, die dazu nöthigen Kammern, sowie große Räumlichkeiten zur Anlegung von noch 6 Stuben, befinden, und in welchem bisher ein Lederhandel und Gerberei schonungsfest betrieben ist, nebst Gerberei, großen Hofraum mit Brunnen und Obstgarten aus freier Hand verkauft werden und kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben.

Das Haus eignet sich seiner vortheilhaften Lage und guten Beschaffenheit wegen auch zu jedem andern Geschäft.

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Besitzer des Hauses, **Weißenfels, Saalstraße Nr. 248.**

Donnerstag den 24. November ist in einer der Post-Vasagierstuben von Halle, Langenbogen oder Eisleben eine kleine dunkelbraune Ledertasche liegen geblieben. Sie enthielt 3 Louisd'ors, 1 hannoverschen Zehnhalerschein und andere Cassenanweisungen, zusammen 40-50 Thlr, ferner 1 silberne portugiesische Münze mit Henkel, auf der einen Seite in Kreuz mit der Umschrift „In hoc signo vincas“, auf der andern eine XXXX und Joan. D. G. Port. et Algarv. Rex, eine andere kleine silberne Denkmünze von ovaler Form und einen kleinen goldenen Serviettenhalter. Der Finder wird gebeten sie event. gegen hohe Belohnung an Herrn **C. F. Sempel** in Ulstedt ober an **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Bl. zu überfenden.

Auf dem Wege durch Trotha wurde eine goldene Brosche verloren. Der eheliche Finder erhält gute Belohnung. Abzugeben an den **Chirurgus Fritsch** in Trotha.

Weintraube.

Heute Dienstag den 6. December:

Grosses Concert.

Mit zur Aufführung kommt:
 Fantasie für Violoncello v. O. Kummer.
 Minutenspiele, Potpourri v. Lanner.
 Anfang 3 Uhr. **E. John.**

Familien-Nachrichten.

Ver-mählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Reinhold Wünschmann,
Genriette Wünschmann geb. Blöde.
 Halle, den 5. December 1864.

Todes-Anzeige.

Am Freitag den 2. December starb hier nach kurzem Krankenlager am Nervenfieber unser theurer Sohn und Bruder **Emil Strich** im 23. Lebensjahre. Wir zeigen dies allen Freunden und Bekannten an und bitten um 6 U. Theilnahme die trauernde Mutter und Geschwister.

Stenden, den 3. December 1864.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg, d. 1. Decbr. In der gestern General-Versammlung des Comités für die Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist der wichtige Beschluß gefaßt worden, dem Ausstellungsgelände eine solche Ausdehnung zu geben, daß die Ausstellung den Charakter einer Sächsisch-Thüringischen gewinnt. Der § 2 des Programms lautet nunmehr: § 2. Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung soll die königlich Preussische Provinz Sachsen, das Königreich Sachsen mit Ausschluß der Kreis-Direction Buzen, die Bergbauprämialität Glauzthal des Königreichs Hannover, den Kreis Schmalkalden des Großherzogthums Hessen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar, die Herzogthümer Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Anhalt, den District Blankenburg des Herzogthums Braunschweig, die Fürstenthümer Saxe-Coburg-Sondershausen und Rudolstadt, sowie die Russischen Fürstenthümer umfassen. Näherer Bericht bleibt vorbehalten.

— Bitterfeld. Eine am 2. d. Mts. Nachmittags 1 1/2 Uhr, in der Burgstraße hier, auf einem kleinen Wagen aufgestellte Drehorgel gab die Veranlassung, daß mehrere Kinder sich zusammensanden. Nicht hinter der Drehorgel begebenen sich ein Hund und ein mit zwei Pferden bespannter schwer beladener Kohlenwagen. Das in dem beengten Zwischenraum befindliche 3jährige Kind des Reserve-Bahnwärters Gottlob Schütz gerieth auf eine nicht näher ermittelte Weise vor das Rad des Kohlenwagens und erhielt dabei solche Quetschungen, daß es nach Verlauf von 9 Stunden seinen Geist aufgab. Möchte doch dieser traurige Fall bei andern ähnlichen Gelegenheiten zur Warnung dienen.

Für Freunde der Gesangs Kunst.
(Von G. Ravensburg.)

Das musikalische Gehör.

Der Mensch muß, um sprechen und singen zu können, so wie die Thiere, um Laute oder Töne von sich zu geben, seine eigenen Laute hören können. Dies Band zwischen der Stimme und dem Gehöre ist so eng, daß man dieses für jene ganz unentbehrlich nennen kann. So wie das Gefühl uns die Gestalt und Dichtigkeit der Körper lehrt, und die Trüchler des Auges verbessert, so lernen wir mittelst des Gehörs unsere eigenen Laute und Töne unterscheiden, um nicht aufs Ungefahr Töne von uns zu geben, von welchen wir keine deutliche Vorstellung haben. Die von Geburt an Taubstummen geben den Beweis. Ihre Unfähigkeit zu sprechen und zu singen hängt in der Regel nicht von einem Fehler des Stimmorgans, sondern von der angeborenen Taubheit ab, wodurch sie des Mittels beraubt sind, durch Uebung die Bewegungen des Kehlkopfs vornehmen zu können, welche zur Erzeugung der Stimme erfordert werden. Lernen sie aber sprechen, so fehlt ihnen immer die Modulation der Sprache.

Das äußere Organ des Gehörs ist das Ohr. Die Öffnung desselben führt bekanntlich zu den in den inneren Gehörwerkzeugen, (deren nähere Beschreibung in ein Lehrbuch der Physiologie gehört) und bringt auf diesem Wege durch den Gehörgang den Schall zum innern Ohr. Doch ist das äußere Ohr mit dem Gehörgange nicht der einzige Weg, auf welchem wir einen fremden Schall oder Klang vernehmen; denn nach zuverlässigen Versuchen bringt das elastische, schallende Zittern auch durch die eustachische Röhre, die Zähne und endlich durch alle Schädelknochen dem Gehörnerven seine Wirkung bei; namentlich steht das Stimmorgan, oder vielmehr der im Stimmorgane erzeugte Ton, in einer unmittelbaren Verbindung mit dem Gehörgange durch die eustachische Röhre, die ohne allen Zweifel „Ruffstrahlen“, folglich auch „Tonstrahlen“ fortzupflanzen kann. (Vergleiche die von mir früher erschienenen Abhandlungen in der Gazette, L. N. M. Zeitung, Encyclopaedie der musikalischen Wissenschaften, und Meissel und Autenrieths Archiv für Physiologie.)

Je feiner nun die eigentlichen Hörgänge sind, desto leichter vernimmt das Ohr die schwächsten Eindrücke und es ist bekannt, daß selbst Thiere oft ein weit feineres Gehör haben als Menschen. Daraus folgt nun, daß das eigentlich musikalische Gehör nicht bloß in der Organisation des Hörganges, sondern auch in dem ganzen geistigen Organismus des Menschen gesucht werden muß. Die musikalische Anlage wird zwar zuvörderst vermittelt der Gehöreindrücke geweckt, aber diese können selbst bei der schärfsten Organisation der Hörgänge wirkungslos vorbeiziehen, wenn nicht Perceptions-Vermögen für Musik vorhanden ist. Die Erfahrung lehrt ja, daß z. B. unmusikalische Jäger in der weitesten Entfernung ein Geräusch hören, welches von feinen musikalischen Ohren nicht wahrgenommen wird; im Gegentheil aber ist dasselbe scharfe Gehör nicht im Stande, Tonunterschiede wahrzunehmen, welche jedem musikalisch-gebildeten Ohr geradezu ein Gefühl sein würden; damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß nicht dasselbe scharfe Gehör für musikalische Verhältnisse perceptionsfähig geworden wäre, wenn es in früherer Jugend musikalische Eindrücke empfangen hätte.

Das normale musikalische Gehör ist nun theils angeboren, theils angebildet und wesentlich in dreierlei Weise erkennbar; es unterscheidet mit vollkommener Sicherheit jeden Ton nach seiner Höhe und Tiefe, sowohl im Einzelnen als auch in seiner harmonischen Stellung; diese Eigenschaft ist schlechthin angeboren, denn man findet selbst kleine Kinder, die besser und sicherer als mancher Musikdirector diese gehörten Ton nach seiner Tonhöhe unfehlbar erkennen und benennen. Mehr erworben und angebildet ist dagegen der Sinn für musikalische Klangschönheit und rhythmische Formenverhältnisse.

Harmonisch vereint finden sich diese wesentlich verschiedenen Eigenthümlichkeiten des musikalischen Gehörs nur höchst selten in einem Individuum, wie z. B. in Mendelssohn. Die Natur hat ja überall

ihre Gaben sehr verschieden vertheilt. Menschen aber ohne alles musikalische Gehör sind schlechthin krankhafte Ausnahmen. Die preussischen Exercitienmeister bringen vielleicht ohne Ausnahme ihren Rekruten Takt in die Glieder und die Signale in die Ohren. Den Duppel-Marsch pfeifen Alle!

Perceptions-Vermögen für Musik findet sich überhaupt weit öfter, als man gewöhnlich glaubt, ja man darf geradezu annehmen, daß Gehör- und somit Musiksinn zur vollständigen geistigen Organisation und seine Ausbildung zur vollkommenen geistigen Entwicklung des Menschen gehört. Es ist schon mehrfach von deutschen Pädagogen die Wahrheit ausgesprochen worden, daß die Musikbildung schon lange vor dem eigentlichen Musikunterrichte beginnen müsse und zwar durch Gehörbildung. Was die Mutter den Kindern vorsingt oder vorspielt, wird die fruchtbarste Nahrung, wenn jene es versteht, sich zu der Fähigkeit des Kindes herabzulassen. Es ist nicht genug zu empfehlen, daß die Kinder so früh und so fleißig wie möglich, aber stets ohne Zwang und ohne ihnen Absicht zu verrathen, zur Musik angereizt und angeleitet werden. Ehe aber der eigentliche Gesangsunterricht beginnt, muß schon die Anlage durch musikalische Gehöreindrücke geweckt, es muß das Ohr durch rhythmische Verhältnisse und sangbare Melodie empfänglich gemacht sein. Es soll das Kind aber nicht zum eigentlichen Lernen angehalten werden, damit es nicht verkümmere; aber was es hört, kann durch kluge Leitung zum wesentlichen Unterrichte werden. Zu seiner eigenen Unterhaltung soll in diesem jungen Alter das Kind seine Stimme versuchen, sie oft in Bewegung setzen. Das fördert ihr kräftiges Heranwachsen und es wird es gern von selbst thun, wenn es oft die Erwachsenen singen hört.

Im eigentlichen Elementar-Unterrichte bereite man dann eine strenge, begriffsmäßige Beschulung vor; es lerne das Kind richtig und natürlich singen; was durch bloße Gehörübungen vorbereitet war, werde ihm dann auch jedenfalls in musikalischer Zeichenschrift durch das Auge zur geistigen Anschauung gebracht.

Nachrichten

für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien zc.

Dividenden. Vaterliche Ostbahn 5% pr. 1863-1864. Actienges. f. Eisenindustrie zu Barel 5%. Verloofungen. Rentenbriefe der Provinzen Brandenburg, Schlesien und Posen, am 12. Nov., der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz am 17. November, sämtlich zahlb. 1. April 1865. — Ansbach-Gungenbäuser Eisenbahn 7% Loose, Seriens. am 15. Nov., Prämienz. 15. Decbr. — Schuldbestreibungen der Königl. sächsischen Tilgungskasse, am 9. Nov., zahlb. 1. Juli 1865. — Stadt Neuenburger 10 Proc. Loose, am 1. Nov., zahlb. 1. Febr. 1865.

Konkurse.

Gerbermeister und Handelsmann W. Wilhelm Dypel zu Zielensh (Kreisgericht Erfurt). — Handelsfrau v. Hille, Dorothee geb. Wilhelm, zu Zielensh. — Handelsmann Louis Perrenberger zu Parsy (Kreisgericht Gera). — Versch. Handelsfabrikant G. Scheinberg, Maria geb. Bauer, in Firma M. Eichenger zu Potsdam. — Kaufmann Leopold Erdmann zu Wittenberge (Kreisgericht Perleberg). — Kaufmann Joseph K. Lohrmann zu Ahlen (Kreisgericht Barendorf). — Kaufmann Wolf Wendel, in Firma W. Wendel zu Götting. — Kaufmann Hugo Seidel zu Breslau. — Kaufmannsfr. Emilie Kersten geb. Gerbert, in Firma G. Kersten zu Schwiebus (Kreisgericht Jüllschau). — Nachlaß des Kaufmanns Eduard Anheim zu Königsberg in Pr. — Handelsgesellschaft von G. G. G. Strauß zu Königsberg in Pr. — Kaufmann Alexander Müller zu Königsberg in Pr. — Guts- u. Fabrikbesitzer G. Schacht zu Madona (Kreisgericht Allenstein). — Kaufmann F. D. Weber zu Beldorf (Kreisgericht Allenstein). — Pughändlerin Vertha Reim zu Bromberg. — Handlung Leeb u. Meyer zu Elst. — Kaufmann Simon Platau, in Firma S. Platau zu Elst. — Kaufmann A. Bronius zu Jüterburg. — Kaufmann Johann Binsfeld, Inhaber der Firma H. Binsfeld u. Co. zu Uebert (Kreisgericht Uebert). — Schreinermeister Carl Wilhelm Vetter zu Reuditz. — Kaufmann August Mohleff, Inhaber der Firma Mohleff u. Co. zu Jerlobn. — Kaufmann Philipp Quartiermeister zu Gräs. — Bienecker, Besitzer einer Eisengießerei und von Eisenhämern zu Niederhof (bei Sosenelbe).

Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

„Ein furchtbares Unglück hat am Abend des 2. d. M. in Scharley stattgefunden! Der süßliche Inhalt eines Schlemmelchens war auf der Markseite der Scharley- und Willbelms-Grube in die unter ihm liegenden Grubenbaue durchgebrochen und verschüttete 18 dort arbeitende Bergleute mit Wasser und Schlamm. Trotz der angelegentlichsten Rettungsarbeiten konnten nur vier der Verunglückten gerettet werden, die übrigen vierzehn haben durch das allmähliche Zusammenrücken der Schlammmassen einen langsamen, unbeschreiblich schrecklich martervollen Tod finden müssen. Fast alle der Verunglückten sind verheiratete Familienväter, die nur durch ihrer Hände Arbeit der Jüngeren Lebensunterhalt beschafften. Der Jammer der Hinterbliebenen, denen so plötzlich und auf so schreckliche Weise der geliebte Gemann oder theure Vater entrißen wurde, ist ein wirklich herzerstreuender. — Zwar unersetzbar ist der harte Schlag für die armen Trauernden, doch ist in so Manchem der Wunsch rege geworden, wenigstens theilweise zu erlösen, was sie für immer verloren haben. Hier handelt es sich nicht allein um Anerkennung so heldenmüthiger Aufopferung, die der von Todesgefahren umgebene Bergmann stets an dem Tag legen muß, hier hat jeder fähige Mensch die Verpflichtung, sich erkenntlich zu zeigen für die aufopfernde Willkür, mit welcher der fähigste Mann im schwarzen Kleide in dunklen Gängen können Muthes sich waders erkannten Gefahren entgegenstellte, um das ganze unbedeutende Gewerbe der verlassenen Industriezweige in seinen unteren Grundtagen zu sichern. Deshalb rufen wir an Alle, denen ein warmes deutsches Herz im Busen schlägt, die Bitte: reichliche Waare zu spenden für die Hinterbliebenen der Verunglückten und dadurch ihrer Theilnahme an dem beklagenswerthen Geschick derselben lebendigen Ausdruck zu verleihen. — So mancher Vater kann einstweilen seinen Sohn, so mancher Wadchen, die es beut nicht abht, kann einstweilen ihren Bräutigam in den Reihen der todesmüthigen Kampfkämpfer finden; beide werden dann folg die Lieben ans warme Herz drücken, wenn sie sich sagen können: „auch wir haben betrogen helfen, die Noth der Hinterbliebenen Deiner verunglückten Kameraden zu lindern!“ — Bei den jetzigen langen Wintern abenden, wo Hälle und andere gesellschaftliche Vergnügungen so häufig find, würde sich so manche schöne Gelegenheit bieten zum Sammeln von dergleichen Liebesgaben, wodurch vielleicht der Grund gelegt werden könnte zu einer für solche Fälle sehr wohlthätigen Anstalt. Die gesammelten Summen wolle man gefälligst an Herrn Carl Boype in Laurahütte (Oberschlesien) einsenden, der dann das Weitere veranlassen wird.“

Bekanntmachungen.

Auction.

Freitag d. 9. d. Wts. von früh 9 Uhr ab

wird in der Wohnung der verstorbenen Frau Apotheker Strube hier deren Nachlass, bestehend aus 3 Sopha, mehreren Tischen und Stühlen, 6 Beistellen, Schränken und Wirtschaftsgeschirren meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Schraplau im December 1864.

Holz-Auction.

Montag den 12. December d. J. Vormittags 9 Uhr

sollen in dem zum Rittergute Ermlich gehörigen Holze, die Zeilung genannt, zwischen Wehlich und Maslau gelegen, 212 Bäume auf dem Stamme, als: 26 sehr starke Eichen, 36 Kiefern, 71 Buchen, 25 Erlen, 46 Kiepen und 8 Apfelbäume und 148 Stück Eiern liegend, sowie am folgenden Tage,

Dienstag den 13. December

Vormittags 11 Uhr

an derselben Stelle eine Partie Unterholz und Abraumhaufen meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Rittergut Ermlich bei Schkeuditz, den 1. December 1864.

J. A. Krämer.

Auf dem Rittergute Wiehe findet zum 1. Januar 1865 ein Hausmädchen eine gute Stelle, welches die Zimmer gut zu reinigen versteht und mit der Wäsche, dem Nähen und Plätten Bescheid weiß.

Nur solche können sich mit ihren Atesten persönlich melden bei

Frau von Sinekelden in Merseburg.

Eine Quantität ungerissene Gänsefedern und Daunen sind wieder vorrätig bei **H. Hoffmann**, gr. Ulrichstr. Nr. 50.

Auch wird daselbst ein kleiner Hundewagen zu kaufen gesucht.

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das

bewährte Schinnenwasser

aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacon à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Glas-Röhren zum Wasserstand an Dampfesseln führen in doppelt gefärbter Waare von allen Dimensionen und empfehlen billigst.

Theodor Bindel & Wiegner.

Zum Schutz gegen kalte Füße empfehlen wir

Gutta-Percha-Einlege-Sohlen auf Fries

in 4 Größen, à Paar 5 Sgr. — 6 1/4 Sgr. — 7 1/2 Sgr. — 10 Sgr.

Theodor Bindel & Wiegner,

Alter Markt 3.

Wasserdichten Gummistoff als Einlage in Kinder- und Krankenbetten, pro Elle 1 Sgr., empfehlen

Theodor Bindel & Wiegner,

Alter Markt Nr. 3.

Gr. Ulrichstr. 50. Julius Rawack, gr. Ulrichstr. 50,

empfehle sein Lager von **Welpwaren** zu billigen Preisen.

Befehlungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Neuer Verlag von **Theobald Grieben** in Berlin, vorrätig bei **E. Anton** in Halle.

Der junge Kaufmann.

Nathschläge, wie er sein Geschäft heben und sich glücklich machen kann durch Befolgung handelsphilosophischer Grundzüge.

Reicht fälschlich vorgelegt von **A. Seldis**, Kaufmann. 20 Sgr.

Inhalt: Geschäftsgründung, Handlungsunkosten, Waarenkenntnis, Essentielle Meinung, Kauf, Fälschung, Modernes Kaufsystem, Concurrenz, Käufer im Laden, Ein neuer Artikel, Creditnehmen, Creditgeben, Der tüchtige Geschäftsmann, Nutb. Talent, Unternehmensgeist, Auf Reisen, Große und kleine Städte, Viehe, Erkundigung, Verheirathung (goldene Regeln für Väter und Candidaten!) Triebe: Ehr-, Nachahmungs-, Spiel-, Wissens-, Arbeits-, Veränderungs-, Gesellschafts-, Geschlechts-, Nahrungs-, Selbsterhaltungstrieb, Begierden: Wunsch, Wille. Urtheilsvermögen: Begriffe, Wille, Lebensperioden, religiöse und politische Gesinnung, Gesundheit, Glück, Unglück, Reichthum, Armuth, Schluss.

Dreschmaschinen und Göpel, Säckelmaschinen, Kartoffelmühlen, Rübenschnneider und andere Hand- und landwirtschaftliche Maschinen bewährtester Construction liefert nach wie vor zu den billigsten Preisen

die Maschinenfabrik und Gießereirei von **D. Magnus** (frühere Firma **W. Hamm**).
Eutritzsch b. Leipzig, November 1864.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Commiss** für Material-Geschäft gesucht und wollen Reflectirende sich schriftlich oder persönlich an Herrn **Moritz Kade** in Halle a. d. S. wenden.

Ein **Logis** in meinem Hause, gr. Schlamm 3, bestehend aus 5 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör und ein dergleichen in meinem Nebenhaus, gr. Schlamm 4, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern u. sonstigem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. April 1865 zu beziehen. **F. W. Rüprecht.**

Für mein Material-, Tabac- und Branntwein-Geschäft suche ich zum 1. April 1865 einen Lehrling. **F. W. Rüprecht.**

Maschinen-Riemen liefert in solider Arbeit billigst die Leberfabrik von **Pet. Driessen** in Cuxen, Rheinprovinz.

Altes Kupfer und Messing kauft F. Haassengier, gr. Klausstr. 26.

Hampelmänner, eigner Fabrik, à Ds. 5, 7 1/2, 10, 15 und 25 Sgr.; **Bilderbücher**, 2 Bogen stark, Ds. 7 1/2 Sgr., auch stärkere billig; **Schreibbücher**, Quarto, Ds. 7 1/2 Sgr.; **bunte Bilderbogen**, Buch 5 Sgr.; **schwarze 4 Sgr.**; **Zufachkästen** mit 24 Farben, Ds. 6 Sgr., u. d. viele andere empfehle billig
Aug. Senning, a. d. Glauch. Kirche 11.

5 Stück **Zugochsen** (Boziländer), 1 Buile 1 1/2 Jahr, Ungäuer Rasse, stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Eptingen bei Mücheln.

Eine **Brauerei** wird zu pachten gesucht. Offerten erbittet man poste restante Halle A. B. # 34 niederzuliegen.

Berliner Börse vom 3. December. Die Börse war heute etwas fester, das Geschäft aber unbedeutend; österreichische Papiere etwas fester, Credit nicht unbedeutend; von Böhmen waren Nordbahn, Meißenerbahn und Lombarden in einigem Verkehr; preussische Fonds still, Wechsel schwach befest.

Magdeburg, den 3. December.	Rf.	Prst.	Geld.
Amsterdam kurze Sicht	—	—	144 1/2
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	152 3/4
do. 2 Monat	—	—	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	56 20
do. 2 Monat	—	—	113 1/2
Preuß. Friedrichsdor	—	—	—
Umsland. Gold à 5 Sgr.	—	—	—
Preuß. Staatsbank = Scheine	3 1/2	—	—
Berein. Dampfschiff. = Stamm = Actien	4	—	—
do. do. Prioritäts = Actien	5	—	101
Magdeb. = Leipziger Stamm = Actien A.	4	—	257
do. do. B.	4	—	—
do. do. Prioritäts = Actien	4	—	—
do. Halberstädter Stamm = Actien	4	—	—
do. do. Prioritäts = Actien	4	—	—
do. do. Prioritäts = Actien	4 1/2	—	101 1/4
do. Wittenberger Stamm = Actien	3	—	—
do. do. Prioritäts = Actien	4 1/2	—	—
do. Feuerversicherungs = Actien	4	—	99 3/4
do. Rückversicherungs = Actien	5	—	620
do. Lebensversicherungs = Actien	5	—	100
do. Hagelversicherungs = Actien	5	—	115
do. Privatbank = Actien	4	—	—
do. Gas = Actien	4	—	160
Deutscher Continental-Gas = Actien	4	—	—
Allgemeine Gas = Actien	4	—	80

Marktberichte.

Magdeburg, den 3. December. (Nach Wöpslein.)
Weizen 47 1/2 — 45 1/2 Sgr. Gerste — — — Sgr.
pro Scheffel 84 lb

Roagen 37 — 36 1/2 Sgr. Hafer — — — Sgr.
pro Scheffel 84 lb

Nordhausen, den 3. December.
Weizen 1 Sgr. 20 Sgr. bis 2 Sgr. 2 1/2 Sgr.
Roagen 1 = 12 1/2 Sgr. = 1 = 18 Sgr.
Gerste 1 = 2 1/2 Sgr. = 1 = 10 Sgr.
Hafer = 22 Sgr. = — = 27 Sgr.

Rübel pro Centner 13 1/4 Sgr.
Reindl pro Centner 14 1/2 Sgr.

Quellnburg, den 2. December.
Weizen der Scheffel à 86 lb nach Beschaffenheit von 1 Sgr. 27 1/2 Sgr. bis 2 Sgr. 6 1/4 Sgr.

Roagen der Scheffel à 84 lb nach Beschaffenheit von 1 Sgr. 15 Sgr. bis 1 Sgr. 21 1/4 Sgr.

Gerste der Scheffel à 76 lb nach Beschaffenheit von 1 Sgr. 3 Sgr. bis 1 Sgr. 10 Sgr.

Hafer der Scheffel à 50 lb nach Beschaffenheit von — Sgr. 22 1/2 Sgr. bis — Sgr. 23 1/4 Sgr.

Roagnl, der Centner à 10 1/2 Sgr.
Raff. Rübel, der Centner à 14 1/2 — 15 Sgr.
Reindl, der Centner à 13 1/2 — 14 1/2 Sgr.
Reindl, der Centner à 14 — 14 1/2 Sgr.

Leipzig, den 2. December. **Producten-Börse** in Platz wie in Lermans-Geschäften (durch „ loco“ auf der Stelle, und „ pr.“ d. h. pro, zu späterer Lieferung, angekauft), bezüglich a) des Meles für 1 Zoll = Centner, b) des Getreides und der Deskaaten für 1 Dresdner Scheffel (damalen auch für 1 Preuss. Wöpslein), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (d. i. 8000 Ck. Eralles oder 100 Preuss. Quart) leistungsvorgemachte Angebots-, Verkaufs- und Begehrpreise (mit „ Pf.“ Briefe, „ bz.“ bezahlt und „ Gd.“ Geld, bez. zeichnet) nach Thalen ausgedrückt.

Weizen, 168 Sgr., braun, loco: alter 4 1/2 Sgr. Pf.; neuer 4 1/4 Sgr. Pf. (alter 56 Sgr. Pf.; neuer 51 Sgr. Pf.)
Roagen, 158 Sgr., loco: 3 1/2 Sgr. Pf., 3 1/2 Sgr. Pf., 3 Sgr. Pf. (37 Sgr. Pf., 36 1/2 Sgr. Pf., 36 Sgr. Pf.; pr. December, Januar 36 1/2 Sgr. Pf.; pr. April, Mai 37 1/2 Sgr. Pf.; pr. Mai, Juni 38 1/2 Sgr. Pf.)
Gerste, 138 Sgr., loco: 2 1/2 Sgr. Pf.; feine Saatg. 2 1/2 Sgr. Pf. (30 Sgr. Pf., feine Saatg. 32 Sgr. Pf.)
Hafer, 98 Sgr., loco: 1 10/16 Sgr. Pf., 1 13/16 Sgr. Pf. (21 1/2 Sgr. Pf., 20 1/2 Sgr. Pf.)
Reindl loco: 12 1/2 Sgr. Pf.; pr. December 13 Sgr. Pf., 12 1/2 Sgr. Pf.; pr. Januar 13 1/2 Sgr. Pf.; pr. Januar bis Mai, in gleichen Raten, 13 1/2 Sgr. Pf., 13 1/2 Sgr. Pf.; pr. Juni bis August ebenlo 15 Sgr. Pf., 14 1/2 Sgr. Pf., 14 1/2 Sgr. Pf.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 4. December Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
am 5. December Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 3. December Abends 1 Fuß — Zoll,
am 4. December Morgens — Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. Decbr. Vormitt. am neuen Pegel 3 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden.
den 3. December Mittags: 2 Ellen 4 Zoll unter 0.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Schkeuditz.

Es soll in
I. aus dem Schutzbezirk Schkeuditz im kleinen
Gehäge, Schlag 5 an der Dölziger Straße
Freitag den 16. Decbr. cr.
von Vormittags 10 Uhr ab
circa 13 Aepfen mit 234 e.
70 Schock weidene Bandstücker } Total:
31 Ristr. Aepfen-Scheite } at,
8 Schock Eichen- u. Erlen-
Stangen } vom
18 Korbhügel } Schlage.
300 Unterholz }
II. Aus dem Schutzbezirk Maglau, im Schö-
del, Schlag 11 am Dölkau-Dberthauer
Wege

Dienstag den 20. Decbr.

von Vormittags 10 Uhr ab

circa 5 Schock Stangen,
250 Unterholz
an den Meißbietenden unter den im Termine
bekannt zu machenden Bedingungen verkauft
werden.

Gasthofs-Verkauf.

Der unweit Köpzig, ¼ Stunde von der
Eisenbahn in einem sehr frequennten Orte befind-
liche einzige Gasthof mit Salon, soll für 4000
Thlr. verkauft und bei 2000 Thlr. Anzahlung
übergeben werden durch den Auctionator C.
Schmidt in Bitterfeld. Briefliche Anfra-
gen zur nähern Auskunft portofrei.

Capitalien von 5 bis 10 Tausend Thalern
werden gegen gute Landerei Hypothek auszu-
leihen gesucht durch den Justizrath Fritsch. —

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein D'conomie-Verwalter mit den besten
Zeugnissen, 30 Jahr alt, sucht, um sich zu ver-
ändern, Neujahr 1865 anderweitiges Engagement.
Geehrte Herrschaften werden gebeten, Adressen
unter R. S. No. 64 an Ed. Stückrath in
der Exped. d. Bl. zur Beförderung einzusenden.

Brillant-Parfüm: Kerzen, à Pack 6¼ Sgr
bei Otto Uhlig, Obstmarkt Nr. 15.

Hausverkauf.

Ein Wohnhaus in Querfurt, mit Verkaufes-
laden, Seitengebäude, Schöne u. großer Hof,
auch 4 Morg. Land, mit der Hälfte Anzahlung,
verkauft sofort
Ed. Hierling.

Ein junges Mädchen sucht den 1. Jan. oder
Febr. Stellung in einem Putzgeschäft. Es wird
bei freier Station nur wenig Gehalt beantragt.
Näheres zu erfahren Franco: Adr. T. Wer-
ner in Eisleben, lange Gasse.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe ist
zu verkaufen in Wörmlich Nr. 32.

Holz-Auction. 230 Erlen (Stammholz)
im Alter von 60 Jahren, sollen Donnerstag
den 15. Decbr. d. J. in der Saasdorfer Mark,
zum Rittergut Unter-Frankleben (bei Mer-
seburg) gehörig, von früh 10 Uhr ab unter den
an Ort und Stelle bekannt gemachten Bedin-
gungen meistbietend verkauft werden.

Gutverkauf.

Ein schönes Gut mit ganz neuen Gebäuden,
mit circa 160 Morgen Raps-, Weizen- und
Kornboden incl. Wiesen, mit complettem In-
ventar, Ernte-Vorräthen und Viehstand, soll
Familienverhältnisse halber mit einer Anzahlung
von 6000 bis 7000 R. sofort verkauft werden.
Der Kaufgebreit kann sicher stehen bleiben.
Nähere Auskunft ertheilt C. Noick in
Dommitzsch.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, Buchhändler, welcher auch
längere Zeit in einer Eisenhandlung thätig war,
sucht, nachdem er seiner Militärpflicht genügt,
baldige Stellung. Auf gef. Anfrage wird Herr
Ferd. Mandel die Güte haben, nähere Aus-
kunft zu ertheilen.

Mein Spiegel-Lager bitte bei Bedarf zu be-
rücksichtigen.

Ferdinand Peissker, Vergolder.

**Uhr-Consolen, Gardinenbretter und
Salter, als Weihnachtsgeschenke sich eignend, empfiehlt
F. Peissker, gr. Märkerstraße Nr. 7.**

**Photographie-Nahmen in größter Auswahl
und zu billigen Preisen en gros & detail hält stets
auf Lager
F. Peissker, Vergolder.**



Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr. Gegen Hals und
Brustleiden
aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Königl. Hoflieferant in Köln a. Rh., von medici-
nischen Autoritäten geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit Medaillen gekrönt, und als ein be-
währtes Hausmittel gegen Reiz- und Kampfhusten etc. allgemein anerkannt. — Depot in Halle
bei C. F. Baentsch, sowie in Eisleben bei Otto Weber, in Merseburg bei F. A.
Voigt, in Naumburg bei L. Lehmann, in Weissenfels bei C. F. Zimmermann.
NB. In Städten, in welchen sich noch kein Depot befindet, wünsche ich den Verkauf einem
solldnen Hause zu übertragen. — Franz Stollwerck in Köln.

August Linde,
Hut-Fabrikant, gr. Steinstraße 1.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein reich assortirtes Lager aller Arten
Hüte der neuesten Facons in allen Farben; ferner **Mützen, Pelzwaaren, als:
Pelzkragen, Manschetten, Boa's, Muffe etc. — Handschuhe in
Glacé, Buckskin u. Waschleder; Hosenträger, Strumpfbänder,
Damen- u. Knabengürtel in Gummi und Leder; echt engl. Gummischuhe;
Kleider-, Nagel-, Zahn-, Haar- und Hutbürsten; echt engl. Gummi-
Kämme; echte Eau de Cologne und diverse Toilette-Gegen-
stände. — Ferner Schlipse, Cravatten, Shawls und Shawl-Tücher in
Wolle und Seide; seidene Hals- und Taschentücher. — Alle Arten warmer
Fußbekleidungen, als Filz-, Schrotten-, Plüsch-, Sammt-, Gorten- und
andere Schuhe mit und ohne Lederohlen; Filz-Stiefeln, Filz- und Haar-
sowie 9 verschiedene Sorten Gesundheits-Sohlen, Filz-Pantoffeln, dergl.
in Plüsch u. Sammet. — Besonders empfehle ich als beachtenswerth sehr schön sitzende
feine Kinder-Gamaschen, elegante Reitdecken, alle Arten Filze, als
Maschinen-, Pumpen-, Schiess-, Sohlen-Filze etc. etc. —
Alle vorstehend aufgeführten Gegenstände eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Präsenten und
verschönere bei bekannter Güte der Waaren die billigste Preisstellung.
Alle Hüte liefere ich in kürzester Zeit billig und gut zu rück.
A. Linde, gr. Steinstr. 1.**

**August Boltze, Portraitmaler u. Photograph,
No. 11. Atelier: Halle, gr. Ulrichsstraße No. 11.**

erlaubt sich das geehrte hiesige und auswärtige Publikum um möglichst zeitige Be-
stellung der mir etwa für das Weihnachtsfest noch zugebachten photographi-
schen Arbeiten zu bitten.
Meine Fachkenntnisse als Maler und als Photograph sind genügend bekannt und
alleseitig bestens empfohlen, so daß allen Ansprüchen an diese Kunst auf das
Beste genügt werden kann.
Aufnahmen finden täglich in meinen gut geheizten Salons von früh 9 bis Nach-
mittags 2 Uhr statt.

Nur gr. Berlin 13. L. Mehlmann. Nur gr. Berlin 13.
empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** die größte Auswahl in **Morgenhauben**
à 5 Sgr bis 1½ R, **Stulpen** in Leinen, Jaconnet, Sammet, fein gestickt, à Par 9 Sgr bis
1 R, **Kragen und Manschetten**, wunderschön, 6 Sgr bis 3 R, **glatte und gestickte
Batisttücher** von 7½ Sgr bis 5 R, **Kragen mit Unterärmeln** in den neuesten F. cons,
fl. Puffärmel in Füll und Wull 7½ Sgr bis 25 Sgr. **Gestickte Schawlchen**, sei-
dene **Shawls** für Herren und Damen, sowie **Cravattentücher** empfehle in den
schönsten Farben.

Mein Lager in glatten und gestickten **Gardinen**, à Fenster 1 R bis 5 R, sowie ge-
wirkter und gestickter **Fischdecken, Vorsetzer** u. d. m. bietet die größte Auswahl.
Bestellungen auf **Wäsche** für Herren, Damen und Kinder werden
prompt ausgeführt.
L. Mehlmann. Nur gr. Berlin 13.



Die Buchhandlung **Schroedel & Simon** in Halle

(Markt, unter dem „goldenen Ringe“)

empfehlte zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager gediegener Werke der Wissenschaft, Literatur und Kunst in einfachen und eleganten Einbänden.

Andachtsbücher. Bibeln. Gesangbücher. — Klassiker. — Wörterbücher. — Gedichte. — Pracht- und Kupferwerke. — Geschichtliche, geographische und naturwissenschaftliche Werke. — Literaturgeschichten. — Handelswissenschaftliche und landwirthschaftliche Werke. — Conversationslexica. — Musikalien.

Gemälde in Oelfarbindruck.

Photographien. — Photographie-Album in sauber geschnittenen Holzdecken, Elfenbein, modelfarbenem Leder, Sammet, verziert mit Goldschnitt, Pariser Schüsslern etc., zu 25 — 200 Bildern, im Preise von 10 $\frac{1}{2}$ an.

Jugendschriften in größter Auswahl.

Wohlfeile und feine Bilderbücher ohne Text. — Jugendschriften bis zu 7 Jahren. — Jugendschriften von 8—11 Jahren. — Für die reifere Jugend.

Bewegliche Bilderbücher und Bilderbücher auf Leinwand.

Globen, Atlanten und Zeichenvorlagen. — Schulvorschriften. — Postmarken-Album. — Spiele.

Weihnachts-Kataloge werden gratis ausgegeben.

Sendungen von Büchern zur eigenen Prüfung und Auswahl stehen jeder Zeit zu Befehl.

F. May, Stadtuhrmacher in Halle a/S.,

Leipzigerstraße Nr. 70,

empfehlte sein reichhaltiges Uhrenlager von goldenen und silbernen Anter-, Cylinder- und Spindel-Uhren, Pariser Pendulen in den so eben erhaltenen neu-ten und verschiedensten Dessins, Wiener Regulatoren, Schwarzwälder Rahmen- und Wanduhren zu den billigsten Preisen.

Leipzigerstr. 9. **Zu Weihnachtseinkäufen.** Leipzigerstr. 9.

Gänzlicher Ausverkauf!!

eines großen Theiles meines Lagers zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Zum Ausverkauf sind gestellt: Die neuesten wollenen und halb wollenen Kleiderzeuge, das Kleid schon von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Shawls-Tücher in guter Moorwolle, ebenso französische Long-Shawls u. Tücher, fabelhaft billig, Tuch- u. Tischdecken $\frac{1}{2}$ groß, in frischen Farben, von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, Double-Jacken für Damen u. Kinder, Winterjacken von 1 $\frac{1}{2}$ an, Herren-Shawls von 10 $\frac{1}{2}$ an, Kinder-Shawls von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an und viele andere Artikel fabelhaft billig.

9. Leipzigerstr. 9. Alkan, 9. Leipzigerstr. 9.



Friedrich Koch

empfehlte



nah am Markt

Leipzigerstr. Nr. 110

sein reichhaltiges Lager ff. Seidenhüte in franz. u. engl. Façons von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., Filzhüte à 1 $\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr., Knabenhüte von 25 Sgr., Mützen in jedem Genre, Handschuhe in Glacé u. Buckskin von 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Wollene Herren-Hemden, sowie Chemisettes, Cache-nez, Shlipse u. Cravatten in größter Auswahl und zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Schriften von Henriette Davidis

zu Festgeschenken für das weibliche Geschlecht empfehlenswerth:

Die Hausfrau, Praktische Anleitung zur lehrreichen und sparsamen Führung des Haushalts. Dritte verb. Aufl. br. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. g. b. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Der Beruf der Jungfrau, Eine Mitgabe für Töchter gebildeter Stände. Zweite verm. u. verb. Aufl. eleg. cart. 27 Sgr.

Puppenköchin Anna, Ein prakt. Kochbuch für kleine liebe Mädchen. Dritte verm. Aufl. Mit color. Titelfu. fer. 11 g. cart. 10 Sgr.

Verlag von G. A. Seemann in Leipzig, vor d. h. b. Richard Mühlmann.

(Eingefandt.)

Wer sich in Verlegenheit befindet wegen eines finigen und prächtigen Festgesenks für junge Damen, der wird uns Dank wissen, daß wir ihn auf die soeben in zweiter Auflage erscheinenden „**Gedichte von Julius H. denberg**“ (Preis 2 Thlr. zu haben in allen Buchhandlungen und Verlag von See hagen in Berlin) aufmerksam machen. Der Nestor der Kritik, **Robert Prus,** sagt von denselben: „Aus dem schimmernden Rahmen von Velin und Gold und farbigem Leder blickt uns ein ganzes wechselreiches Leben an — ein Leben voll Leid und Lust, voll Hoffnung und Enttäuschung, aber stets verschönt und durchleuchtet von dem Alles verklärenden Strahl der Poesie; es ruht etwas auf R.'s Liedern wie Morgenthau, ja die ganze Sammlung gleicht einem Strauß von Wiesenblumen, aus denen der Hauch des jungen Tages uns erfrischend entgegenweht.“

Donstag früh frischen Seedorf bei **C. H. Wiebach.**

Die so beliebten **Harzläse** sind wieder angekommen bei

C. H. Wiebach.

2000 $\frac{1}{2}$ sind auf sichere Hypothek aufzulassen von **G. Ublig** in Halle, gr. Klausstraße Nr. 18.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft stehen zum Verkauf 1 hochtragende Ferkel und 1 hochtragende junge Kuh bei

W. Wehle in Landk. d. t.

Ich suche für mein Material-, Taback-, Wein- und Agentur-Geschäft zu Ostern 1863 einen Lehrling aus achtbarer Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen unter annehmbaren Bedingungen. **Aug. Biesel** in Dessau.

Die Weihnachtsausstellung

des Frauenvereins beginnt **Mittwoch** den 7. Dec. und ist bis **Ende der Woche** täglich von Vormitt. 10 Uhr bis Abends 6 Uhr in unserer Anstalt am Martinsthore zum Verkauf geöffnet. Am **Mittwoch** wird ein Eintrittsgeld von 2 1/2 Sgr. erhoben. Vor Eröffnung der Ausstellung findet wieder ein vorläufiger Verkauf von Gegenständen der Ausstellung statt, noch werden Bestellungen auf solche angerommen.

Der Vorstand.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1831.

Die Höhe des Ende 1853 verbliebenen Ueberflusses im Betrage von 277,706 Thalern gestattet im Jahre 1865 die Theilung einer Dividende von **30 pro Cent**,

welche den betreffenden Mitgliedern an ihrer nächsten Prämien-Zahl in Abrechnung gebracht wird. Durch diese beträchtliche Ermäßigung stellen sich die Beiträge z. B. beim Eintrittsalter von 35 Jahren auf 2 Thlr. 2 Ngr. 4 Pf. für 100 Thlr.

Die obige Anstalt ist mithin in Folge ihrer seit einer längeren Reihe von Jahren fortwährend gestiegenen Dividenden ebensowohl hinsichtlich ihrer **Billigkeit**, als ihrer **bewährten Sicherheit** und ihrer **vorteilhaften** und **den Beitritt erleichternden** Versicherungs-Bedingungen zu empfehlen.

Mitgliederbestand Ende October 1864: 7349 Personen versichert mit 8 115 900 Thln.
Zugang vom 1 Jan. bis Ende Oct. d. J. 732 " 831 700
Sterbefälle v. 1 Jan. bis Ende Oct. d. J. 128 " 136 700
Verfallungen auf Summen von 100 bis 10,000 Thln., zahlbar beim Todesfall oder auch bei Erreichung eines voraus bestimmten Lebensalters, vermitteln Kostenfrei die Gesellschaftsgelder:

C. F. Baentsch, Haupt-Agent in Halle, Marktplat. Nr. 6,
ferner die Kaufleute **Fr. Böttcher**, **H. Baentsch**, **Fr. Troll** und **Rendant C. Weissborn** in Halle,

Fr. Gensel in Artern,
F. C. Sonnenberger, Lehrer, in Bitterfeld,
F. Walther, Maurermeister, in Göltzda,
Robert Meißner in Delitzsch,
Ludw. Dell in Eilenburg,
Otto, Cassen-Insistent, in Eisleben,
A. Lüdtke, Buchhändler, in Herzberg,
F. Gützig, Buchdruckereibesitzer, in Hettstadt,
Fr. Passche, Rentier, in Jessen,
C. F. Schumann, Buchhändler, in Lützen,
F. Einicke, Rathsfeldbesitzer, in Mansfeld,

A. Mühlisch, Auct.-Commissar, in Merseburg,
Herrn Greuner in Raumburg,
Schulz, Stadtkämmerer, in Querfurt,
Ferd. Burghardt in Sangerhausen,
A. Gensoltz, Sparkassen-Controleur, in Zornau,
Enderes, Polizei-Sekretär in Weissenfels,
Aug. Markert in Weitzin,
C. Volkmann, Kreis-Sekretär a. D., in Wittenberg,
G. C. Rothe & Sohn in Zeitz.

Grosse Lotterie von Kunstwerken zur Erbauung eines Künstlerhauses in Dresden

(unter Aufsicht der Königl. Sächs. Polizeidirection und unter Genehmigung des K. Preuss. Ministeriums auch für Preussen gestattet.)
Das Unternehmen bietet mindestens 1300 Gewinne im Gesamtwert von nahe 30,000 Thlr., darunter 213 Oelbilder in Goldrahmen, 150 Aquarellen und Handzeichnungen, 350 Kupferstiche und andere Kunstblätter zum Theil unter Glas und Rahmen, 270 grössere Photographien, 220 Prachtwerke und Kunsthefte, 50 plastische Werke, Cartons, Pastellbilder etc., in allen Abtheilungen eine Reihe von Kunstwerken ersten Ranges mit freundlichen Beiträgen von Kunstgenossen in Düsseldorf, München, Hamburg, Frankfurt, Karlsruhe, Stuttgart, Berlin etc. und von vielen Herren Kunstverlegern und Kunstfreunden.

Loose à 1 Thlr., Prospekte frei.

sind durch alle Buch- u. Kunsthandlungen — von Ernst Arnold in Dresden — zu beziehen.

Die Baucommission für das Künstlerhaus in Dresden.

Ernst Arnold, Kunsthandl.; **F. Arnold**, Prof.; **H. Bürkner**, Prof., Vorsitzender; **Calberla**, Partic., Cassirer; **Choulant**, Maler; **Ehrhardt**, Prof.; **Giese**, Archit.; **J. Hübner**, Prof.; **R. Kummer**, Prof.; **Lichtenberger**, Maler; **Neubert**, Bürgermeister; **Dr. Altr. Stübel**, Adv. u. Notar; **Wiessner**, Regierungsrath; **Zumpe**, Maler.

Die **Weihnachts-Ausstellung** meines **Conditorei-waarengeschäfts** eröffnete ich heute. Dieselbe bietet wie immer eine treffliche Auswahl von **Baumconfecten** und **Deserts** in Liqueur, Chocolate, Marzipan, Schaum u. s. w. Indem ich billige Preise im Voraus zusichere, stehe ich, namentlich auswärtigen Herrschaften, mit Preislisten, die ich fr. zuschicke, recht gern zu Diensten.

A. Krantz, gr. Steinstr. 11.

Engl. Bisquits,

als **Mixed I**, **Mixed II** und **III**, **Albert**, **Queen** und **Pie-Nic**, von vorzüglichem Geschmack, sowie **chinesische Thees**, neuester Erndte, und **Crysallovanille** bei

A. Krantz.

Franz. Fondansfrüchte und **Marzipanmacronen** empfehle als wahre Delicatsesse.

A. Krantz.

Von den rühmlichst bekannten **Gauswald'schen** **Chocoladen** habe starkes Lager und gewähre ich schon bei Entnahme von 4 B einen Rabatt.

A. Krantz.

Pottasche

zum Backen von Honigkuchen billigt bei

A. Krantz.

Zum baldigen Antritt suchen wir einen zuverlässigen Lagerdiener.
Fr. Hensel & Haenert.

Eine frische Sendung **Unschlitzschweine**, ausgezeichnet schön, im **Prinz Karl**.

kleingebacktes trocknes Brennholz, auch **Scheitlasten** bei **H. Krause**, **Schulberg** Nr. 14.

Eine neumilchene, hochragende Kuh verkauft bei **Franke** in **Wetzig**.

Neueste Spiele!

Steppchen, der Piffikus, ein lustiges Gesellschaftsspiel für große u. kleine Kinder, mit 12 Kupfern, illustriert v. **Donike Thalheim**, u. 2 Würfel 15 Sgr., Pracht-Ausg. mit Plumpsack 1 1/2 Thlr.

Die Irrfahrten des Odysseus, ein Würfelspiel mit der Karte der alten Welt 15 Sgr. Pracht-Ausg. 1 1/2 Thlr.

Heineke der Fuchs, ein Würfelspiel. 15 Sgr. Pracht-Ausg. 1 1/2 Thlr. 3. Aufl.

Napoleon auf der Retirade, ein Brettspiel. 15 Sgr. Pracht-Ausg. 1 1/2 Thlr. 2. Aufl.

Der Veter in der Fremde, ein Würfelspiel. 15 Sgr. 6. Aufl.

Nothkappchen und Snewittchen, 15 Sgr. 7. Aufl.

Sonne, Mond und Sterne, 15 Sgr. 8. Aufl.

Nun gute Nacht, Grammatik! oder: Die Kunst, die französische Sprache spielend zu erlernen. Ein Würfelspiel. 5. Aufl. 7 1/2 Sgr.

Das Victoria-Spiel, oder: So lernt man englisch. Ein Würfelspiel. 6. Aufl. 7 1/2 Sgr.

Lager hält die Buchhandlung von **Schroedel & Simon** in Halle.

Avis.

Binnen Kurzem verlege ich mein Comptoir nach dem neu erbauten Hause des **Hrn. Gening**, unmittelbar am Sandberg, und beschickte bis dahin einen Keller zu räumen, weshalb ich hiermit ca. 5000 Bout. **Noth- und Weißwein** äußerst billig empfehle. Proben stehen zu jeder Zeit bereit.

F. Kühl,
Leipzig, Straße 11.

Im Verlage von **Wihl. Jowien** in Hamburg ist soeben erschienen:

Tanz-Album für 1865.

Sechszehnter Jahrgang.

Enthaltend:

Schützen-Polka-Mazurka von **Wangenheim**.
Frühlings-Blüthen. Walzer von **W. Mannstedt**.
Röschen-Polka von **A. Schultz**.
Freiheits-Galopp von **W. Mannstedt**.
Sophien-Redowa von **Israel**.
Kriegers Abschied. Marsch von **H. Frank**.
Sprungfedern. Rheinländer-Polka von **A. Wangenheim**.
Gazellen-Galopp von **H. Frank**.
Friedens-Polonaise von **B. Cobelli**.
La Capriciosa. Mazurka von **W. Mannstedt**.
Louisen-Polka von **A. Wangenheim**.
Düppel-Sturm-Galopp von **L. Brandt**.
Alpenmöschen. Polka-Française von **Zinke**.
Marien Redowa von **W. Homann**.
Die Zoologen. Walzer von **Cobelli**.
Don-Juan-Galopp von **W. Homann**.
Artisten-Polka von **L. Brandt**.
Das Heimweh. Tyrolenne von **W. Homann**.
Gablentz-Marsch von **R. Daase**.
Dorn-Redowa von **F. Kroschwitz**.

In höchst eleganter Ausstattung kostet dieses Album von 20 neuen bisher ungedruckten Tänzen nur 1 **Sp. Cour.** Einzelne gekauft würden dieselben auf 5 **Mf.** zu sehen kommen.
Borrätzig in Halle bei

Schroedel & Simon.

Särge

in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen **J. Ch. Gotsche**, **Lichermstr.**, **kl. Ullrichstr. Nr. 8.**

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau geb. **Müller** auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiße.
Nietleben. Rosenfeld, Bergmann.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **August Bollmer** in **Schöchwitz**.



Williams Victoria-Nähmaschine.

Diese vollkommenste und billigste aller Nähmaschinen empfehlen wir unter jeder gemüthlichen Garantie von 40 Thalern an. — Man kann damit alle Stoffe vom dicksten Luche bis zur dünnsten Gaze nähen, ohne Nadeln oder Fäden zu verändern, und ist die Handhabung binnen 1 Stunde von Jedem zu erlernen. Die Maschine macht einen unergleichlich schönen und festen Stich und arbeitet fast geräuschlos.

Paul Colla & Unbekannt,
großer Schlamm 11.

Die Taback- & Cigarren-Handlung

von

Gustav Gramm,

Leipzigerstraße im „goldenen Löwen“,

empfiehlt in großer Auswahl:

echte Havanna-Cigarren, gut gelagert,	à 30—120 Rp p. Mille,
reine Cuba- do. do.	à 25 Rp „ „
Ia Ambalema m. Havanna, do.	à 20—26½ Rp „ „
do. m. Cuba, do.	à 16 Rp „ „
do. m. Brasil, do.	à 10—13½ Rp „ „

Diverse Rauchtabelle in Rollen, Blättern und loose.
Echt türkische, französische, englische, russische und ungarische Tabacke.

Cigaretten in weißem und braunem Papier.
Le Fine, neuesten Apparat zum Anfertigen und Rauchen der Papier-Cigarette, nebst Ofen dazu.
NB. Alles zu festen, billigen Preisen, nach Preiscurant.

Freybergs Salon.

Dienstag den 6. Decr. **Grosses Extra- und Abschieds-Concert**, von dem Musikchor des Magdeb. Füsil Regiments Nr. 36 und unter gefälliger Mitwirkung eines beliebigen Sängers. — 1. u. 2. Theil Streichmusik, 3. Theil Militärmusik. 3. Aufz. kommt u. a.: Duvert. 4. Op. „Das Nachtlager zu Granada“ v. Kreutzer, Duvert. 2. Op. „Der Schiffbruch der Metula“ v. Reichiger, Fantasie a. d. Op. „Lobengrin“, Fantasie a. d. Op. „Der Freischütz“ (Militärmusik) u. c. c.
Anfang 7½ Uhr, Ende 10 Uhr. **F. Fiedler.**

Export, Gros u. Détail.

Das Stereoscopische Institut von

Moser senior

empfängt fortwährend sehr bedeutende Lieferungen des eigenen Verlags und von Allen, von den ersten Photographen aller Welttheile aufgenommenen

Neuem und Interessantem

für das **Stereoscop.**

sowohl in Papierbildern, wie auch in herrlichen Glas- und Silberplatten-Bildern, ebenso für den für die Saison begehrten billigen Artikeln.

Das Verkaufs-Magazin enthält **thatsächlich** eine Auswahl und **Reichhaltigkeit**, wie sie **nirgends sonst**, weder im Inland noch im Ausland existiren. Ebenso sind in **Wirklichkeit** die Preise **stets** die **allerbilligsten**.

Preis-Verzeichniss gratis und franco.

Auswahlendungen bereitwilligst.

Stereoscopisches Institut von

Moser senior,
Berlin, 44, Unter den Linden, **Hôtel Arnim.**

Zu Weihnachten empfehle mein Lager abgepaßter Schuhe in Plüsch wie in Sammet.

Zur Naht gebrachte Zeugstiefeln mit Stickerei in grau, braun und schwarz.

Rosetten in verschiedenen Größen und Farben.

Die neuesten Muster von Plüsch in der Elle.

Am Markt, Bechershof Nr. 5. **Carl Lüderitz.**

Drell, Patent-Gummi, Serge de Berry in größeren Quantitäten empfiehlt **Carl Lüderitz.**

Ich empfing eine Partie kleine Rumpfstiefel, welche sich sehr gut zu genähten Stiefeln eignen und empfehle dieselben auszusuchen.

Am Markt, Bechershof Nr. 5. **Carl Lüderitz.**

Gut erhaltener Flugel, sowie Pianoforte stehen zu verkaufen, Niemeysstr. 14.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Das Porzellan-Lager

en gros u. en detail,
Brüderstraße Nr. 16,
von

A. L. Wiebecke

empfiehlt zu Ausstattungen, Hôtel- und Restaurations-Einrichtungen, sowie zu Geschenken und Kücheneinrichtungen seine vollständig assortirten Vorräthe weißer, bemalter oder vergoldeter Porzellane zu billigen aber festen Preisen.

Eine Parthie feine Lederwaren, als Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher verkaufe ich, da ich diese Artikel früher nicht mehr führe, zum Fabrikpreis.

Stickereien werden sauber und billigst garnirt. **E. Fienisch, Tischnermstr.**
Tribel Nr. 7.

für 5½ Thaler

Zithern mit 28 Saiten und Schule zum Selbst-Erlernen. Bessere Zithern Thaler 8. Thlr. 11. Thlr. 21. — Polnischnahme.

Xaver Thumhart in München.

Träbern

sind abzulassen in der Branerei von **Carl Eduard Schober.**

Lochan.

Mittwoch den 7. Decr. **Großes Concert** mit humoristischen Gesangsvorträgen unter Mitwirkung des so beliebigen Komikers Herrn **Wittig**, wozu ich freundlichst einlade
Chr. Pöhler.

Militär-Concert.

Sonntag den 11. Decr. **Militär-Concert** und Ball, gegeben vom Musikcorps der reisenden Abtheilung Königl. Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4. Anfang Abends 6 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein
Nette, Gastwirth in Niedereichstädt.

Stadttheater in Halle.

Repertoire.

Denstag den 6. Decr. vorzügliches Gastspiel des **Frl. Marie Geisinger** auf vieles Verlangen: **Therese Krones**, Lebensbild mit Gesang in 3 Acten.

Mittwoch den 7. Decr. letztes Gastspiel des **Frl. Marie Geisinger** zum ersten Male: **Die Lore-Ley**, idyllische Volksfabel mit Gesang in 5 Acten von Herrmann Herich. Die zur Handlung gehörende Musik ist vom Hofkapellmeister **Neswaba**.
„Lore-Ley“ — **Frl. Marie Geisinger**, letzte Gastrolle.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. **Braune**, von einem munteren Mädchen glücklich entbunden. **Freiburg a. U. 4. Decr. 1864.**
B. Walker.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr wurde uns ein Knabe geboren, was seit besonderer Mühsung ergebenst anzeigen
W. Krause und Frau.
Halle, den 5. Decr. 1864.

Verlobungs-Anzeige.

Als Beil. bte mpfien sich:
Mathilde von Hagen,
Albert Gaudig.
Magdeburg und Halle, d. 2. Dec. 1864.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Therese** mit dem Kaufmann Herrn **Decar Eberhardt** aus Stolberg beehren wir uns Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Sangerhausen, am 1. Decr. 1864.

Ernst Hoffmann und Frau.

Vermischtes.

Meersburg, d. 21. November. Die Deutsche Seemanns-
schule dahier hat thatsächlich aufgehört; das Eigentum des Capitän
Braa, des Gründers dieser Anstalt, ist auf Antrag der Gläubiger mit
Beschlag belegt worden, eben so die Schulgeräte, das Übungsschiff zc.
Am 11. d. M. sollte in Folge richterlicher Verfügung die Zwangs-
versteigerung stattfinden, allein schon einige Tage vor der Ausführung
dieselben mußte die Gant erkannt werden und zum Schuldrichtig-
stellungs- und Vorzugsverfahren ist nun Tagfahrt auf den 9. Decem-
ber angeordnet. Zu bedauern ist ein solches Ende für eine Anstalt,
die zu den schönsten Erwartungen berechtigte.

Das „Wemarer Tageblatt“ veröffentlichte neulich ein vom
1. November datirtes Schreiben Franz Müller's an seine Eltern, in
welchem er versichert, daß er seinen „unerwarteten Tod nicht verschul-
det habe“ und sich „als ein Sklave in London von John Matthews
für 2000 Thaler verkauft“ bezeichne. Befanlich wurde eine solche
Behauptung für Denjenigen ausgelegt, welcher über den Mörder des
Dr. Briggs Auskunft geben könnte. Auch der „deutsche Rechtschutz-
verein in London“ hat jetzt den von ihm in Aussicht gestellten Bericht
über seine bisherige Wirksamkeit, namentlich im Franz Müller'schen
Proceß, publicirt. In diesem Berichte heißt es: „Wir wollen es
nicht verhehlen, daß noch heute viele Engländer, viele Deutsche, viele
Mitglieder des Vereins keinen Werth auf Müller's letzte Worte legen,
die ein Geständniß des Nordes an Herrn Briggs gewesen sein sollen;
denn ob Müller des Predigers letzte Frage gehört, ob er sie richtig
verstand, ob er in diesem entsetzlichen Augenblicke gewußt habe, was
er antwortete, ist ebenso unsicher, als ob Herr Carpel Müller's Worte
richtig aufgefaßt hat.“ Außerdem liegt nebst zahlreichen andern Bro-
schüren und Zeitungsartikeln englischer Rechtsgelehrter gegen das Ver-
fahren in Müller's Sache besonders eine Broschüre von dem Doctor
der Rechte und Advocatanwalt (Barrister-at-law) James Walter Smith
vor, welche von dem Rechtschutzverein ganz unbeanstandet erschienen ist.
Dr. Smith hatte bereits in einer frühern Broschüre: „Has Müller
been tried?“ die Schwäche der Gerichtsverhandlung angegriffen: in
dem neuen Schriftchen: „Did Müller confess and why was he urged
to do so?“ („Hat Müller bekannt und warum drängte man ihn
zum Bekenntniß?“) beweist er mit schneidendem juristischen Scharfsinn,
wie widersprechend die Berichte über das Bekenntniß und wie juristisch
null dieses Bekenntniß ist. „Diese Thelmahe unabhängig englischer
Rechtsgelehrter — sagt der erwähnte Bericht —, das Geld, welches
aus englischer Hand uns zugekommen, nebst so manchen andern Zeug-
nissen, beweisen viel für uns und viel gegen das Vorhandensein eines
nationalen Hasses.“

Der bekannte Zwerger „General Tom Thumb“ ist aus Amerika
samt Gemahlin, Schwägerin und Tochter in London angekommen
und macht dort augenblicklich Furore. Er ist dieses mal nicht gefom-
men, um sich sehen zu lassen, sondern um mit seiner liliputanischen
Familie eine Vergnügungstour durch Europa zu machen. Tom Thumb,
oder wie er sich mit seinem eigentlichen Namen nennt, Herr Stratton,
ist 31 Zoll hoch, seine 21-jährige Gattin ist noch um zwei Zoll klei-
ner. Ihr 11 Monate altes und neun Pfund schweres Töchterchen ist
ein allerliebsteßes Miniatureremplar von gesunder Kindlichkeit.

Andr. Johnson. Zu der in Nr. 277 d. H. 3. von uns
mitgetheilten Charakteristik des am 8. November gewählten Vicepräsi-
denten Andr. Johnson können wir aus einem Briefe des Dr. Heinrich
Hoffmann aus Halle noch folgendes hinzufügen: Johnson ist ein außer-
ordentlicher Mann. Außerzogen in der größten Unwissenheit, wie alle
andern armen Leute im Süden auferzogen werden, lernte er die Schnei-
derprofession, und verheiratete sich jung an ein geschicktes Mädchen,
eine Lehrerin. Er war einundzwanzig Jahre alt, ehe er anfang, das
Lesen und Schreiben zu erlernen. Durch Willenskraft, Ausdauer und
durch seine natürlichen Anlagen unterthig, gelangte er von Stufe zu
Stufe, bis er zum Mitglied des Congresses erwählt, hierauf zum mili-
tairischen Governor von Tennessee ernannt wurde, und nun von dem
amerikanischen Volke zu der zweithöchsten Ehrenstelle der Republik er-
hoben ist. Er ist ein würdiges Seitenstück zu Lincoln. Beide kom-
men von den niedrigsten Schichten der Bevölkerung und beide haben
sich durch ihre eigenen Verdienste zu den Häuptern des Volkes em-
porarbeitet. Dies ist ein großartiges Schauspiel, das Andern zur
Behre dienen kann. Nicht Geburt, nicht Adel, nicht Reichthum haben
diese Männer emporgehoben, sondern nur die Giebigkeit ihres Cha-
racters, die Gewisheit der Massen, daß Beide der Bestlichkeit un-
zugänglich sind und von ganzem Herzen das Wohl des Volkes wollen.

Ergötzlich dagegen ist das, was amerikanische Zeitungen von Mc.
Clellan, dem demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten erzählen:
Als Georg (Mc. Clellan) noch in die Schule ging, lernte er auch tun-
nen, voltagiren und balanciren. Hieraus ist zu ersehen, daß Alles,
was man in der Schule lernt, einem später nützt. Jetzt kann Georg
mit der Nase auf der Chicago-Plattform stehen und zugleich mit beiden
Beinen in der Luft balanciren, während er mit der einen Hand eine
Friedenspfeife raucht und mit der andern einen Kriegseidel trinkt.
Das soll ihm mal einer nachmachen! Aber auch von seiner Kriegs-
lust wollen wir ein Stücklein erzählen. Als Georg Mc. Clellan ein-
gelehrt war und zu einem Leinwand in die Lehre gebracht werden
sollte, konnte er den dort herrschenden Geruch nicht vertragen. Da
gab ihm ein Pferdearzt Namens Woodward ein Pulver ein, und seit-
dem er das erste Mal Pulver gerochen hat, ist er so wüthig geworden,
daß, wenn ihm nur ein Kanonenboot in den Weg kommt, er es so-

gleich in Beschlag nimmt. Wenn der nicht als Präsident dem Krieg
ein Ende macht, hernach thut's Keiner.

Wien, d. 29. November. Heute ist der Klopddampfer „Ame-
rika“ nach Aegypten von Triest aus in See gestochen. Er trägt die
Wiener Vergnügungsgesellschaft, welche eine Winterpartie in
das Land von Jffis und Sfiris machen will.

Paris. Bei einer der letzten Wiederholungen des neuen
Austriischen Schauspiels „Meister Guerin“ belobte der Kaiser Napoleon
persönlich und in sehr verbindlicher Weise den Schauspieler Lafontaine,
welcher einen jungen Obersten darzustellen hatte und schloß mit den
Worten: „Sie sind vorzüglich, Herr Lafontaine, und die Deutschen
epaulens sich ihnen bewundernswerth.“ Mit seinem Lächeln erwi-
derte der Künstler: „Und ich, Eure, bebaure nur, daß ich dießelben
nicht in Ihrem Dienste erworben hab.“ Durch die vorstehende An-
kündigung wird man an ein ähnliches Zeichen von Geistesgegenwart erin-
nert, welches vor Kurzem der Maire eines kleinen Ortes bei der Durch-
reise des Kaisers gab. Derselbe hielt eine launewillige Anekdote und
sprach die Worte: „Sire, wir besitzen viele Männer, viele Frauen,
viele Kinder.“ — Der Kaiser unterbrach lachend diese Worte mit der
Frage: „Und wie viel Getreidebäcker besitzt Sie?“ „Viele“, war
die Antwort. „Wie viel Ackerer?“ „Viel.“, antwortete
der arme Maire und nannte eine Zahl, welche ihm gerade in den Kopf
kam. „Wie viele Vögel giebt es hier in der Luft?“ — fagte der Kai-
ser weiter. „Nur einen, Sire, und dieser Eine ist ein Acker“, ertönte
die Antwort.

Telegraph durch Canada. Von der Vancouver-Insel
trifft die Nachricht ein, daß Dr. Rae über Land von Canada eingetro-
fen ist, um seine Vermessungen behufs Anlage eines transcontinentalen
Telegraphen zu Ende zu führen. 1200 Meilen Draht waren schon
östlich des Felsengebirges angekommen. Dr. Rae berechnet die röhri-
ge Trift zur Vollendung der telegraphischen Verbindung zwischen
Canada und der Insel Vancouver auf nicht mehr als zwei Jahre.

Anstellung auf die bekannte Schlacht bei Malborn Hill am 1. Juli 1862,
während welcher sich General Mc. Clellan nicht auf dem Schlachtfelde, sondern vor
der größten Sicherheit wegen auf einem Kanonenboote aufhielt. Dr. S.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzungen am 23. und 30. November.
Dr. Giebel legt als oöologische Restaudividuen einen Altschädel mit einem
überaus feinen Backen am äußersten hinteren Ende und den Schädel eines halb in tau
hundes, an dem die Nähte noch wenig verwachsen und durch große, offene Stellen
unterbrochen waren, vor.

Dr. Zincken macht auf eine kürzlich von Bischoff veröffentlichte Geschichte des
Stahlfurter Silberwerkes aufmerksam, den Hauptinhalt des Buches anfüßend
Dr. Braasch legt einige monstrose Dämonen vor, von denen 3 Exemplare Zelle
linae, das vierte sogar Dittlinae darstellt. Sodann spricht derselbe über eine Ent-
deckung von Braasch, die mit aller Wahrscheinlichkeit auf die Entdeckung eines neuen
Elementes schließen läßt. Dendrite es bei der Darstellung eines Präparates aus
einem Kaliumsalz und fand die Flüssigkeit des Gletschers, die getrocknete, die
Kälung durch Ammoniak und Kalk, die in Wasser nicht ganz unlöslich und durch
Ammoniak vollständig löslich wird, als besonders charakteristisch. Schwefel-
blei damit ein schwer lösliches, aber schon kräftig lösliches Salz, vor dem Ueberzogen,
wie in dem Separatproceß zeigt es keine besonderen Merkmale.

Dr. Vobe spricht über die Steinbohlenformationen bei Bettin und Lößlin.
Diese sind in Walden abgelagert, welche theils von Rothleandem, theils von
Kornbrenn bezeugt werden. Das unmittelbare liegende in Bettin ist eine untere
Flora reiche Sandsteinbildung, alter rother Sandstein genannt, deren Identität mit
dem old red der Engländer jedoch noch nicht dargethan ist. Die Anzahl der Flöhe
beruht bei Bettin 3, in Lößlin 2 und wird das Oberflö, von 60° nach
Norden, an beiden Orten überlagert von einer Kalksteinbildung, welche an der Luft sich
aufbläht und braun färbt und in der Vorzeit daher mit dem Namen der braunen
Schwarte belegt ist. Es folgen dann weiter aufwärts Sandstein und Kalksteine
und schließlich die Granitsteine — Konglomerate, sandige und thonige Bank, man
mal unbedeutlich geschichtet — die als Fortsetzungsprodukte von Steinbohlen ge-
achtet sind. Derselbe legt schließlich noch Zeichnungen von Störungen des Betts
einer Dreihauptes und ein Profil durch das Lößliner Revier, sowie ein solches
des dazwischenliegenden Schichtes vor.

Dr. Schubring endlich führt die von Schabus und Pöhl angegebene Experi-
mente vor, welche beweisen, daß das Auswallen der Flüssigkeit im Puzbaummer nicht,
wie Scopemer behauptet hat, von der erwärmten Luft, sondern von den Dämpfen
herberuht, welche durch die Handwärme entstehen.

Am 30. Novbr. legte Dr. Giebel das eben erschienene erste Heft von Müller's
Icones histologicae vor, auf den Inhalt des höchst verdienstvollen Werkes näher ein-
gehend. — Dr. Schubring verbrennt Ammoniak nach der von Dobbie angegebenen
einfachen Methode: Es wird Wasserstoffgas durch eine Röhre mit Ammoniakflüs-
sigkeit geleitet, welche nicht einmal concentrirt zu sein braucht und dann angezündet.
Man erhält eine große Flamme, welche aus einem inneren gelben Keil und einer
schwach leuchtenden Umhüllung besteht; es ist, als säße man das Ammoniakgas von
innen, den Wasserstoff von außen brennen. Die Umhüllung ist schwach leuchtend
bei Anwendung eines reinen, metallenen Brenners, wählt man dagegen eine Glas-
röhre, so färbt sich auch die Umhüllung gelb, aber im Draugebe des Natrums,
ganz verschieden vom hellen Gelb des inneren Keils. Am Schluß spricht Dr. Dieck
über die von Julius Sachs angefertigten Versuche, welche den Einfluß des gelben und
blauen Lichts auf die Entwicklung lebender Pflanzen ermitteln sollen.

Singakademie.

Dienstag den 6. Decbr. Abends 6 Uhr Versammlung der Sing-
akademie im Saale des neuen Volkshausgebäudes. Geübte wird:
Magnificat und Weihnachtscantate von Seb. Bach.
Der Vorstand.

Meteorologische Beobachtungen.

	4. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Aufdruck	341,15 Par. L.	340,64 Par. L.	339,70 Par. L.	340,50 Par. L.	
Dampfdruck	1,53 Par. L.	1,91 Par. L.	1,48 Par. L.	1,54 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	88 pCt.	76 pCt.	87 pCt.	84 pCt.	
Aufwärme	1,5 C. Rm.	0,6 C. Rm.	1,7 C. Rm.	0,9 C. Rm.	

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 3. bis 5. December.

Kronprinz. Sr. Rittergutsbes. v. Nathusius v. Sundsbürg. Sr. Königl. Landrath v. Nathusius a. Althaldensleben. Sr. Königl. Landes-Defon. Rath v. Nathusius a. Königeborn. Die Herr. Kauf. Barro a. Wotbo, Wittstodt, Weber u. Hauslein a. Leipzig, Nag a. Bremen, Gabu u. Magnus a. Berlin, Solner v. Breslau, Graf a. Eöln, Joachimi a. Braunschweig, Martenberg a. Dresden, Well a. Hamburg, Francois a. Rouen, Schwarz a. London. Fr. Guden, Säug. a. Leipzig. Fr. Weßig, Pianist. a. Stuttgart.

Stadt Zürich. Die Herr. Kauf. Scheidewig m. Fam. a. Posen, Weßer, Lotzmann u. Fischer a. Berlin, Groß a. Leipzig, Lude a. Dresden, Ernst a. Savelberg, Winkel a. Göttingen, Gerhardt a. Königsberg, Winterfeld u. Bernhardt a. Brandenburg, Müller a. Hannover.

Goldner Ring. Sr. Defon. Gampe a. Wien. Sr. Dr. phil. Gronberger u. Frau a. Berlin. Sr. Hauptm. v. Stwolinski a. Feig. Sr. Hüttenbeam. Ziegeler a. Breslau. Sr. Antm. Wichmann a. Braunschweig. Sr. Dr. Bretthaupt

a. Dresden. Die Herr. Kauf. Richter a. Gannau, Erich a. Leipzig, Baumgart a. Göttingen, Eiders a. Dessau, Groß a. Erfurt, Seiffert a. Magdeburg, Reiter a. Odenburg.

Goldner Löwe. Sr. Gutsbes. Mangert a. Streßig. Sr. Fabrik. Seidler a. Berlin. Die Herr. Kauf. Beigold a. Berlin, Reßner a. Magdeburg, Tischbe a. Leipzig, Brandt a. Köln, Schellmer a. Albersfeld.

Stadt Hamburg. Sr. Antm. Seßig a. Kloster-Mansfeld. Sr. Berg-Inspektor. Soemede a. Saarbücken. Sr. Antm. Seßig a. Kloster-Mansfeld. Sr. Fabrikbes. Selter a. Berlin. Die Herr. Ing. Dr. Bögt a. Mosbach, Jacoby a. Ammenhof. Die Herr. Fabrik. Schneider u. Schiede a. Feig. Sr. Dr. Heine a. Bitterfeld. Die Herr. Kauf. Schöns a. Kößlin, Madelon a. Porta, Steyer a. Magdeburg, Marßauer, Jappa u. Lode a. Berlin, Schulze a. Nordhausen, Paul a. Bura. Fr. Knold a. Neustadt.

Mente's Hotel. Sr. Fabrik. Senneberg a. Arnstadt. Sr. Ing. Scharrer a. Magdeburg. Sr. Rittergutsbes. Kude a. Güttenberg. Die Herr. Kauf. Woplauer u. Loebig a. Berlin, Kniep a. Calbe a. S., Kirlich a. Feinrichs, Seentighausen a. Regensburg, Gangsburg nebst Sohn a. Nößlen.

Bekanntmachungen.

Festgeschenke. Verlag von Albert Koch in Stuttgart.

Zu beziehen durch **Richard Mühlmann in Halle a/S.**
Dräxler-Maunfred, C., Wohlthaten. Aufzeichnungen für edle Herzen. 160. b. od. 18 Ngr. in eleg. Minutaband. — 25 Ngr.

Drei Aufzeichnungen erzählender Art, in welchen der Begriff der Wohlthätigkeit in ihrer Mannigfaltigkeit, in einer originellen Specialität und in ihren gemüthveredelnden Folgen entwickelt wird.

Glöckler, J. P., Schwäbische Frauen. Lebensbilder aus den drei letzten Jahrhunderten. 29 Bogen gr. 8. 1865. troch. — 1 1/2 Thlr eleg. in Lwd. geb. — 1 1/2 Thlr.
 In anziehender Weise zeichnet der Verfasser wahrheitsgetreu die Lebensgänge hochgelehrter schwäbischer Frauen und schildert dadurch der deutschen Frauen und Jungfrauen einen Spiegel bieten, in welchem ihnen die lieblichsten Gestalten nach ihrem Wesen und Streben als Vorbilder vor's Auge treten.

Arm- und Tischleuchter in Silberplattir, Neusilber und Messing, Tischlampen für Stein- und Solaröl, sowie Stellampen offerirt in den verschiedensten und neuesten Façons

Andr. Haassengier, Darsückerstraße Nr. 1.
Plättchen, Plättglocken, Mörser, Spritzhähne, Ventile, Ofengeräthschaften, Schlüsselhalter etc. empfiehlt in bedeutender Auswahl

Andr. Haassengier, Darsückerstr. Nr. 1.

Mittwoch den 7. d. M. treffe ich mit einem großen Transport bester Ardennischer Arbeitssperde ein.




Simon Welsch,
im grünen Hof.

Auktion.
 Donnerstag, den 15. December sollen in dem Gute Nr. 11 zu Eisdorf, sämtliche Mobilien Gegenstände, sowie Pferde, Kühe, eine tragende Sau, Wagen, Geschirre, Ackergeräte und dergl. meistbietend verkauft werden.

Dombau-Lotterie!
 Erster Hauptgewinn 100.000 Thlr. Ziehung Anfang nächsten Jahres. Jedes Loos kostet 1 Thlr. Bei Franco-Einsendung von 20 Thälern 1 Loos gratis.
 Agent Heße in Rauchstädt.

Lehrlings-Gesuch.
 Für ein Getreide- u. Produktengeschäft wird zum 1. Januar a. k. ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Zig. entgegen.

Ein dunkelbrauner Wallach, 12 Jahr alt, 2 1/2 groß, stumm, seit mehreren Jahren bei Truppen geritten, der sich wegen seiner vorzüglichen Leistungsfähigkeit sehr gut für Gutsbesitzer oder Infanterieoffiziere eignen würde, steht in Zerleberg für 32 Th. zu verkaufen. Zu erfragen in dem Bureau des Thüringischen Infanterie-Regiments.

Die in kurzer Zeit so beliebt gewordenen **Englischen Biscuits, Chocoladen,** so wie den acht holländischen **Booncamp of Haag Bitter** empfiehlt **R. Schwabe, gr. Steinstr. Nr. 6, 1 Tr.**

Gesucht
 werden drei Kronenleuchter zu wenigstens zwölf Lichtern. Offerten werden franco erbeten unter Chiffre S. G. poste restante Cönnern.

Ein tüchtiger Verwalter wird auf einem Gute, in der Nähe von Halle gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Zig.

Ein gewandter Deckknecht, der seine Müllertätigkeit beendet, und die besten Zeugnisse aufzuzeigen hat, sucht als solcher den 1. oder 15. Januar Stellung, hierauf respektirende geehrte Prinzipale werden gebeten ihre Adressen unter Nr. 10. S. L. posto restante Löbjeun gefälligst einzusenden zu wollen.

2 Kessel 1/2 Z. stark, Dampfesselblech verk. billig **K. Laage & Co., Herrenstr. 11.**

Ein ehrlicher klüger Mann, welcher mit Pferden umgehen kann, findet als Hausknecht in einem Gasthof ersten Ranges gut löhnende Stellung. Näheres bei **H. Poßelt.**

Logis-Gesuch.
 Ein Logis von circa 4 Stuben und Zubehör wird von einzelnen Leuten möglichst sofort zu miethen gesucht. Offerten bei **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Bl. niederzulegen unter F. G. # 6.

100 Stück
 überzählige Schafe (meist Hammel) von bis. Alter, jung u. in gutem Futterstand zum Verkauf. Rittergut Schloß B. d. r. a. b. B. u. m. e. r. o. t. a.

Kutscher, Hausknechte, Kellner u. Laufurschen w. nach; Köchinnen, Haus- u. Viehmädchen u. Knechte f. Fr. **Schweil, kl. Ulrichstr. 24.**

Glatte und gerippte Paraffin-Kerzen, schön brennend, à Pack 6 u. bestes Solaröl in geschlossenen Ballons, offerirt zu Fabrikpreisen **Erichson Frischke.**

Eine junge frischmilchende Kuh nebst dem Kalbe verkauft **Kunze in Büschdorf.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Durch die **Pfeffer'sche** Buchhandlung in Halle a. S. sowie durch alle übrigen Buchhandlungen sind zu beziehen:

Dr. W. Bauer, Geschichte der Philosophie. gr. 8. geb. Preis 1 1/2 Thlr.

Der Comptoirist, Taschenrechner für männlicher Kenntnisse, besonders unter Handlungsgehilfen und jungen Kaufleuten. Redakt. Dr. **Julius Schadeberg.** 4. Jahrgang 1863. Preis 3 Thaler. Jahrgang 1864. Preis 3 Thaler.

Dr. K. Müller, Deutschlands Moose oder Anleitung zur Kenntniss der Laubmoose Deutschlands, der Schweiz, der Niederlande und Dänemarks für Anfänger sowohl wie für Forscher bearbeitet. gr. 8. geb. 2 Thlr.

Die Natur, Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und Kulturanschauung für Leser aller Stände. Mit **pologr. Illustrationen** und einem naturg. **Verfahrnblatt.** Herausgegeben von Dr. **G. Ue** und Dr. **K. Müller.** 1852-1864. Preis jedes Jahrgangs 3 1/2 Thlr.

Dr. J. K. Schröder, Das Wiedererleuchtete der klassischen Studien in Deutschland im 15. und zu Anfang des 18. Jahrhunderts und welche Männer es besonders haben. Besonders für das Privatstudium der Schüler der oberen Gymnasialklassen und der Studirenden. gr. 8. geb. 1 1/2 Thlr.

Gustav Schwetschke's ausgewählte Schriften. Deutsch und Lateinisch. 8. geb. Preis 1 1/2 Thlr.

Dr. G. Schwetschke, Geschichte des **Homere.** Beilagen: I. Der älteste französisch-deutsche **Homere-Lexicon.** II. Die Launen des **Homere.** Von **Robbe.** Paris 1699. III. **Belinda's Homere-Spiel.** Von **Pope.** 1712. IV. **Philosophische Phantasien über das Homere.** Weimar 1788. brosch. Preis 4/5 Thlr.

Dr. D. Ule, Die neuesten Entdeckungen in der Arithmetik, Astronomie und der arithmetischen Polarwelt mit besonderer Rücksicht auf die Natur- u. Kulturverhältnisse der entdeckerländer. Mit **Titelkupfer** und 30 Holzschnitten und Karten. gr. 8. geb. Preis: 2 Thlr.

Dr. Ferd. Wille, Geschichte des **Tempelherren.** Nebst Bericht über seine Beziehungen zu den Freimaurern und den neuern pariser Tempeln. Zweite durchaus umgearbeitete und verbesserte Ausgabe. 2 Bände. geb. 4 1/2 Thlr.

Ein noch guter brauchbarer engl. Sattel wird zu kaufen g. f. kl. Ulrichstr. 35 parterre.

Verlag von **Gebrüder Schiller** in Stuttgart.

Louise Pichler, Erzählungen.
 Hieron sind 16 Bändchen erschienen, jedes Bändchen mit einem Titelkupfer. 12 gebunden. Preis per Bändchen 24 kr. oder 7/8 Ngr.
 Enthalteud: I. Der Gerichtstag zu Kanstatt. — II. Der Ring der Herzogin. — III. Kaiser und Fährmann. Der Goldschmid zu Stuttgart. — IV. Der Expeditionsrat. — V. Kaiser Karls Weinkel. — VI. Meister Konrad der Schöppe. — VII. Die Schwarzwald-Wähe. Ein deutscher Prinz. — VIII. Deutsche Freue. — IX. Die Schwestern. — X. Der Rothmantel. — XI. Sohn der Wittwe. — XII. Die Wäden. — XIII. Säunenschloß. — XIV. Karthause. — XV. Ansiedler. — XVI. Franzosen-Generaal.

Die Verfasserin ist eine allgemein bekannte und beliebte Erzählerin.

Vorriätig bei **Richard Mühlmann.**

Ein großer Saalkahn mit sämmtlichem Zubehör im besten Zustande mit Schifffahrtsinstrumenten ist zu verkaufen bei

A. Mitschke in Friedeburg.

